



Dresden.
DIEZQEN

Dresden in Zahlen

II. Quartal 2019

Inhalt

Ausgewählte Ergebnisse der 5. Koordinierten Bürgerbefragung 2018/2019: Lebensqualität in deutschen Städten	3
Allein oder in Gemeinschaft? Wie wohnen die Dresdnerinnen und Dresdner? Ein Überblick.	9
Landtagswahl 2019 in Dresden – Unterschiede zwischen Brief- und Urnenwahlergebnis	14
Neu im Internet unter www.dresden.de/statistik	18
Kurznachrichten	20
Quartalszahlen	21

Zeichenerklärung

-	Nichts vorhanden (genau Null)
0	Weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle
.	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
x	Tabellenfeld gesperrt, da Aussage nicht sinnvoll
davon	Aufgliederung einer Gesamtmenge in alle Teilmengen
darunter	nur einzelne Teilmengen werden aufgeführt
*	Zuordnung aus datenschutzrechtlichen Gründen Stadtteile 33 und 34 zu 31 und Stadtteil 44 zu 42

Ausgewählte Ergebnisse der 5. Koordinierten Bürgerbefragung 2018/2019: Lebensqualität in deutschen Städten

Autorin: Nancy Schöne, Kommunale Statistikstelle

Hintergrund und Studiendesign

Gegenstand der Studie zur Lebensqualität in deutschen Städten ist die Wahrnehmung der Lebensqualität in 24 deutschen Städten durch deren Einwohner. Die Federführung der Studie liegt bei der KOSIS-Gemeinschaft (Kommunales Statistisches Informationssystem) Urban Audit in Zusammenarbeit mit dem Verband Deutscher Städtestatistiker (VDSt). Die Studie wurde in Form einer telefonischen Befragung durch das Institut für angewandte Kulturforschung GmbH & Co. KG (IFAK) durchgeführt.

Die Befragung erfolgte in Anlehnung an die EU-weit durchgeführte „Urban Audit Studie“ (Flash-Eurobarometer „Urban Audit“). Die Ergebnisse der Untersuchung dienen der Feststellung der Lebensqualität in der jeweiligen Stadt sowie auch einem Vergleich der Städte untereinander. Da die Umfrage bereits in den Jahren 2006, 2009 (ohne Dresden), 2012 und 2015 mit zumeist identischen Fragen durchgeführt wurde, ist es möglich die Ergebnisse gegenüber zu stellen und Veränderungen aufzuzeigen.

Erhebungsmethodisch handelt es sich um eine telefonische Befragung via CATI (Computer Assisted Telephone Interview), welche Partner-Telefonstudios des IFAK durchführten. Die teilnehmenden Städte mit ihren jeweiligen Stichprobengrößen sind in Tabelle 1 aufgeführt. Die Anzahl der Befragten variiert zwischen 500 und 1 000 unabhängig von der Größe der Stadt. Zur Grundgesamtheit gehörten alle deutsch sprechenden Personen ab 15 Jahren in Privathaushalten mit Festnetzanschluss in der jeweiligen Stadt. Der Erhebungszeitraum erstreckte sich vom 15. Oktober 2018 bis 26. Januar 2019. Während der Erhebung kamen insgesamt 275 geschulte Interviewer zum Einsatz, die auf Grundlage eines mehrstufigen Zufallsprinzips die telefonische Befragung mit 15 716 Personen durchführten.

Ergebnisse zur Feststellung der Lebensqualität

Telefonische Befragung via CATI

Nr	Stadt	Stichproben- größe	Nr.	Stadt	Stichproben- größe
1	Aachen	801	13	Koblenz	802
2	Augsburg	501	14	Köln	1 000
3	Braunschweig	801	15	Konstanz	500
4	Darmstadt	500	16	Mannheim	801
5	Dresden	500	17	Nürnberg	800
6	Düsseldorf	802	18	Osnabrück	500
7	Frankfurt am Main	500	19	Recklinghausen	802
8	Freiburg	500	20	Saarbrücken	801
9	Fürth	500	21	Stuttgart	801
10	Ingolstadt	501	22	Wolfsburg	501
11	Karlsruhe	1 000	23	Würzburg	501
12	Kassel	501	24	Zwickau	500

Tabelle 1: Stichprobengrößen der teilnehmenden Städte

In Dresden wurden 6 605 Telefonnummern angerufen um auf 500 antwortende Personen zu kommen. Gründe für die Differenz dieser beiden Werte sind die Nichterreichbarkeit der Angerufenen, die Ablehnung der Befragung oder die Nichtzugehörigkeit zur Grundgesamtheit.

Im Folgenden werden ausgewählte Ergebnisse kurz vorgestellt. Eine vollständige Übersicht ist im Open Data Portal der Landeshauptstadt Dresden zu finden: <https://opendata.dresden.de>

Ergebnisse

Um die Sachverhalte und Gegebenheiten in den Städten zu bewerten, wurde den Befragten für die meisten Fragestellungen eine Antwortskala vorgegeben. Dabei handelt es sich zum einen um eine Skala zur Zufriedenheit mit den Ausprägungen „sehr zufrieden“, „eher zufrieden“, „eher unzufrieden“ und „überhaupt nicht zufrieden“. Zum anderen gibt es eine Zustimmungsskala, bei der sich die Umfrageteilnehmer zwischen den Antwortmöglichkeiten „stimme sehr zu“, „stimme eher zu“, „stimme eher nicht zu“ sowie „stimme überhaupt nicht zu“ entscheiden konnten. In der folgenden Auswertung werden häufig zwei der Antwortmöglichkeiten zusammengefasst, so dass es jeweils eine positive („zufrieden“, „stimme zu“) und eine negative Stimme („unzufrieden“, „stimme nicht zu“) gibt.

Öffentliche Einrichtungen und Dienstleistungen

Überdurchschnittliche Zufriedenheit mit dem Nahverkehr in Dresden

Die Dresdnerinnen und Dresdner fühlen sich in ihrer Stadt, zumindest was öffentliche Orte und Dienstleistungen angeht, sehr wohl. Bei allen der genannten Bereiche waren mehr als 60 Prozent der Befragten zufrieden (Abbildung 1). Bei dieser Befragung haben die kulturellen Einrichtungen den höchsten Anteil an Zufriedenen mit 93 Prozent. Auch im Städtevergleich belegt Dresden hier gemeinsam mit Kassel und Mannheim den ersten Platz. Im Durchschnitt über alle Städte sind bei dieser Frage 88 Prozent eher oder sehr zufrieden. Am ehesten unzufrieden mit ihren kulturellen Einrichtungen zeigen sich die Befragten in Zwickau (17 Prozent eher/überhaupt nicht zufrieden) und Konstanz (19 Prozent). Besonders hervorzuheben ist die Zufriedenheit der Dresdnerinnen und Dresdner mit dem Öffentlichen Nahverkehr, welche im Durchschnitt bei allen teilnehmenden Städten bei 74 Prozent liegt. In Dresden geben demgegenüber 90 Prozent an, mit dem Öffentlichen Nahverkehr eher oder sehr zufrieden zu sein, über 50 Prozent sind sogar sehr zufrieden. Eine weitere Frage widmet sich noch differenzierter der Bewertung des öffentlichen Personennahverkehrs in den Städten, wobei die Zufriedenheit mit der Bezahlbarkeit, Sicherheit, Erreichbarkeit, Taktung und Zuverlässigkeit abgefragt wurde. Auch hier belegt Dresden in allen fünf Kategorien den ersten Platz im Städteranking. Besonders gut empfinden die Dresdnerinnen und Dresdner die Sicherheit (94 Prozent Zufriedene) und die Erreichbarkeit (95 Prozent Zufriedene) des ÖPNV.

Sportanlagen schneiden in Dresden eher schlecht ab

Am schlechtesten unter den öffentlichen Einrichtungen schnitten in Dresden die Sportanlagen und Bildungseinrichtungen mit 63 und 62 Prozent zufriedenen Befragten ab. Jedoch entfällt bei beiden Bereichen ein relativ großer Anteil auf die Antwortkategorie „kann ich nicht beurteilen“ (Sportanlagen: 13 Prozent, Bildungseinrichtungen: 25 Prozent). Auch im Städtevergleich bildet Dresden das Schlusslicht, was die Zufriedenheit mit den örtlichen Sportanlagen angeht. Den Durchschnittswert aller zufriedenen Befragten von 73 Prozent verfehlt Dresden um zehn Prozentpunkte. Zudem geben ein Viertel der befragten Dresdnerinnen und Dresdner an, unzufrieden mit ihren Sportanlagen zu sein, was im Städtevergleich der höchste Wert an Unzufriedenen ist. Am besten mit Sportanlagen ausgestattet sind scheinbar Freiburg, Wolfsburg und Ingolstadt mit diesbezüglich jeweils rund 81 Prozent zufriedenen Bürgerinnen und Bürgern.

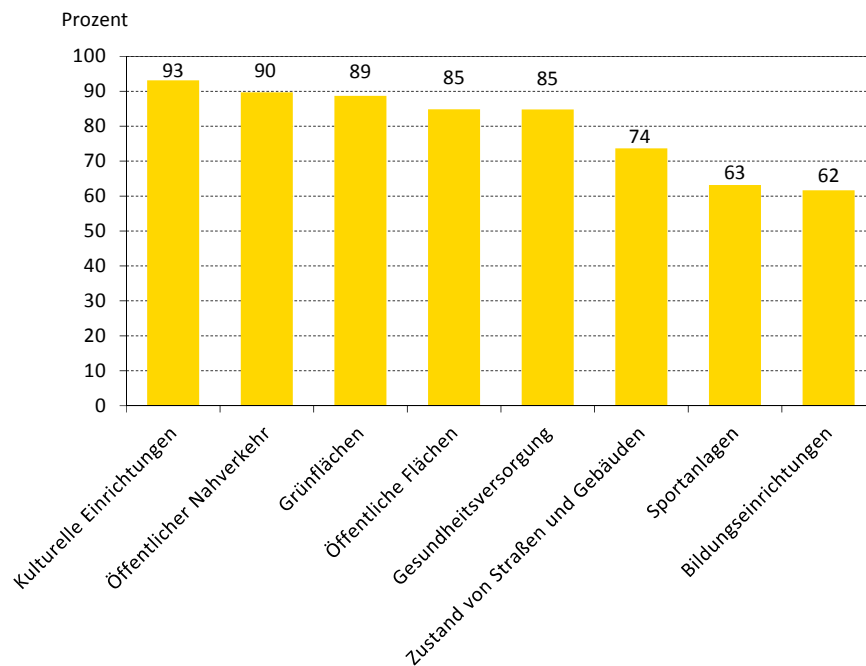


Abbildung 1: Anteil der Befragten in Dresden, die mit den jeweiligen öffentlichen Einrichtungen/Dienstleistungen zufrieden sind (Summe aus "eher zufrieden" und "sehr zufrieden")

Örtliche Gegebenheiten

Bei der Frage nach der Zufriedenheit mit verschiedenen Aspekten örtlicher Gegebenheiten sind viele Dresdnerinnen und Dresdner relativ positiv eingestellt (Abbildung 2). Zumindest mit dem Vorhandensein von Einzelhandelsgeschäften (EHG) sind 85 Prozent der Befragten sehr oder eher zufrieden, genau wie in der vorangegangenen Befragung im Jahr 2015. Mit dem Lärmpegel und der Luftqualität sind drei Viertel der Befragten zufrieden, wobei die Zufriedenheit mit der Luftqualität seit der letzten Befragung um sieben Prozentpunkte zurückgegangen ist, gleichzeitig ist der Wert der Unzufriedenen um sechs Prozentpunkte auf 24 Prozent gestiegen. Auch bei der Sauberkeit gibt es weniger Zufriedene (minus vier Prozentpunkte) und mehr Unzufriedene (plus vier Prozentpunkte) als in der letzten Befragung.

Vorhandensein von Einzelhandelsgeschäften

Lärmpegel

Luftqualität

Sauberkeit

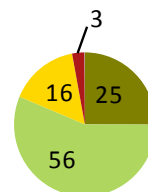
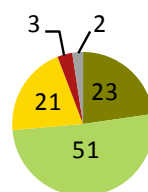
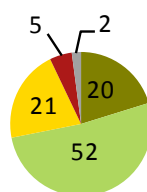
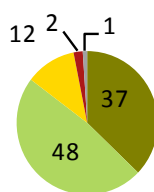


Abbildung 2: Einschätzung der örtlichen Gegebenheiten in Dresden in Prozent

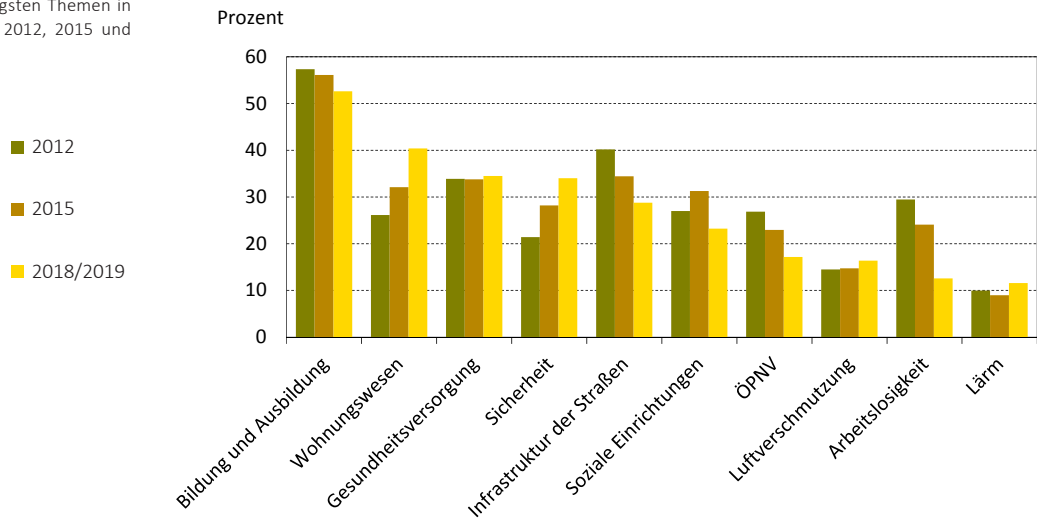
- Sehr zufrieden
- Eher zufrieden
- Eher unzufrieden
- Überhaupt nicht zufrieden
- Kann ich nicht beurteilen

Im Städtevergleich zeigt sich, dass die Befragten in allen Städten mit dem Einzelhandelsangebot auf hohem Niveau zufrieden sind (im Durchschnitt zu 79 Prozent). Dresden liegt hier mit 85 Prozent auf dem zweiten Platz; zufriedener sind nur Befragte aus Braunschweig, Osnabrück und Recklinghausen (jeweils zu 86 Prozent). Was Lärm, Luft und Sauberkeit angeht, liegt die Bewertung der Befragten aus Dresden etwa im Durchschnitt aller Städte.

Wichtigste Themen in der Stadt

Neben der Zufriedenheit mit den bisher genannten Faktoren sollten die Befragten die drei wichtigsten Themen für ihre Stadt aus einer Liste auswählen. In Abbildung 3 sind die Themen sortiert nach der Häufigkeit ihrer Nennung in der Umfrage 2018/19 aufgelistet.

Abbildung 3: Entwicklung der wichtigsten Themen in Dresden (drei Nennungen möglich) 2012, 2015 und 2018/19



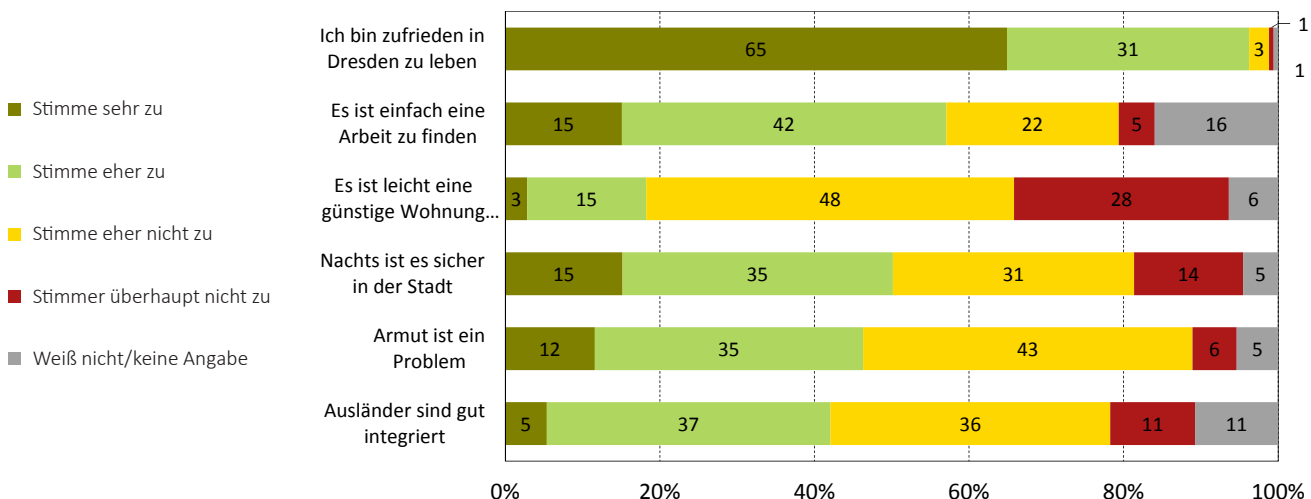
Bildung und Ausbildung bleiben das wichtigste Thema in Dresden

Mit Abstand am Wichtigsten finden die Dresdnerinnen und Dresdner sowohl in der aktuellen, als auch in den vergangenen Befragungen das Thema Bildung und Ausbildung. Jedoch scheint die Wichtigkeit in den letzten Jahren abgenommen zu haben. Rückläufig ist auch die Wichtigkeit der Infrastruktur der Straßen, des ÖPNV und der Arbeitslosigkeit, vielleicht auch deshalb, weil die Zufriedenheit in diesen Bereichen relativ hoch ist. Das Wohnungswesen und die Sicherheit haben dagegen an Wichtigkeit gewonnen, insgesamt jeweils um 14 beziehungsweise 13 Prozentpunkte seit 2012.

Lebens- und Wohnqualität

Anhand ausgewählter Indikatoren kann man sich einen Überblick über die Lebens- und Wohnqualität in Dresden verschaffen (Abbildung 4). In vielen Bereichen überwiegen die zufriedenen Bürgerinnen und Bürger, in einigen scheint es jedoch Verbesserungspotenzial zu geben.

Abbildung 4: Indikatoren zur Lebens- und Wohnqualität in Dresden



Die allgemeine Zufriedenheit der Befragten in Dresden zu leben, ist, wie auch in den vergangenen Umfragen, sehr hoch; sie liegt bei 96 Prozent. Im Mittel sind die Befragten aus allen Städten zu 94 Prozent zufrieden damit, in ihrer jeweiligen Stadt zu leben, wobei es kaum Abweichungen um diesen Mittelwert in den einzelnen Städten gibt. Auch zum Thema Arbeitsmarkt äußern sich die Befragten aus Dresden mehrheitlich positiv, 57 Prozent finden es leicht in der Stadt eine Arbeit zu finden, das sind sieben Prozentpunkte mehr als in der Befragung 2015. Deutlich schlechter beurteilen die Befragten dagegen die Lage auf dem Wohnungsmarkt, drei Viertel finden es schwierig eine günstige Wohnung zu finden. Dieser Trend zeigt sich auch in den anderen Städten, insbesondere in Konstanz, Stuttgart, Köln, Frankfurt, Freiburg und Darmstadt bewerten die Befragten die Situation auf dem Wohnungsmarkt mit jeweils rund 90 Prozent als kritisch. Bei der Frage, ob sich die Menschen in Dresden nachts sicher fühlen, ist die Meinung zweigeteilt. Die Hälfte der Befragten fühlt sich nachts sicher, das sind jedoch um 15 Prozentpunkte weniger als noch vor drei Jahren. Gleichzeitig hat sich die Gruppe derer, die sich nachts unsicher fühlt um 13 Prozentpunkte vergrößert. Etwas positiver sieht die Entwicklung beim Thema Armut aus: 48 Prozent sind der Meinung, dass dies kein Problem in Dresden darstellt und damit immerhin neun Prozentpunkte mehr als 2015. Die Integration von Ausländern scheint in Dresden ein Problem darzustellen. Nur 42 Prozent finden, dass ausländische Mitbürger gut integriert sind, 47 Prozent sind der Meinung, dass die Integration nicht funktioniert. Damit belegt Dresden im Städteranking den letzten Platz.

Arbeitssuche in Dresden wird leichter

Die Hälfte der Dresdnerinnen und Dresdner fühlt sich nachts sicher

Persönliche Situation

Die Zufriedenheit mit den persönlichen Lebensumständen ist, wie bereits in der letzten Umfrage, sowohl in Dresden als auch in den anderen Städten auf einem hohen Niveau. So sind die Befragten in Dresden mit ihrer persönlichen beruflichen Situation zu 80 Prozent sehr und eher zufrieden; mit der finanziellen Situation des Haushaltes sogar zu 85 Prozent. Hierzu passt auch, dass 83 Prozent in den letzten zwölf Monaten nie Schwierigkeiten hatten ihre Rechnungen zu bezahlen. Nur jeder Zehnte gibt an, meistens oder gelegentlich in finanziellen Schwierigkeiten zu stecken. In ihrer Wohngegend scheinen sich fast alle (96 Prozent) (sehr) wohl zu fühlen und auch mit ihrem Leben ganz allgemein sind 94 Prozent der Dresdnerinnen und Dresdner zufrieden.

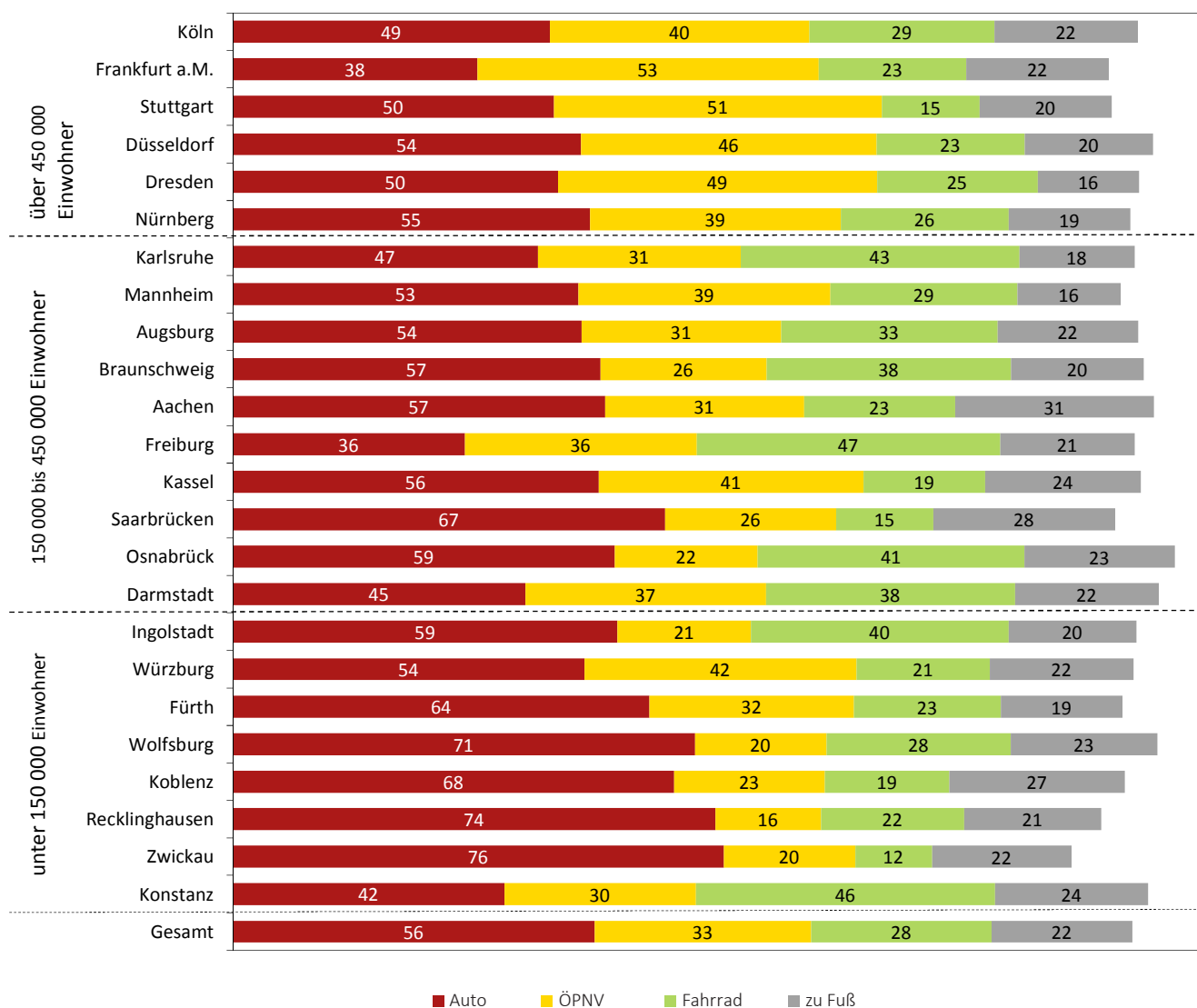
Hohe Zufriedenheit mit den Lebensumständen in allen Städten

Verkehrsmittelnutzung

Bei der Frage nach der Verkehrsmittelnutzung an einem normalen Tag war es möglich, bis zu zwei Nennungen abzugeben. Teilt man die Städte nach ihrer Einwohnerzahl in drei Gruppen ein, so zeigt sich, dass vor allem in den kleineren Städten (weniger als 150 000 Einwohner) das Auto am häufigsten als Fortbewegungsmittel angegeben wird (Abbildung 5). Dieses nutzen in Zwickau, Recklinghausen und Wolfsburg jeweils rund drei Viertel der Befragten am häufigsten. Der ÖPNV ist besonders in großen Städten (über 450 000 Einwohner) beliebt. Zu durchschnittlich 46 Prozent nutzen die Bewohner dieser Städte das Angebot der jeweiligen Verkehrsbetriebe, das sind 13 Prozentpunkte mehr als der ÖPNV-Mittelwert über alle befragten Städte hinweg. In Konstanz und Freiburg ist das Fahrrad das beliebteste Fortbewegungsmittel. Mit 46 und 47 Prozent nutzen die Befragten in diesen beiden Städten das Fahrrad sogar häufiger als das Auto und den ÖPNV.

ÖPNV besonders in Großstädten beliebt, Autofahrer vor allem in kleineren Städten

Abbildung 5: Ausgewählte Verkehrsmittel, die an einem normalen Tag genutzt werden (zwei Nennungen möglich)



Stadtverwaltung

Zufriedenheit mit schneller und unkomplizierter Hilfe durch die Stadtverwaltung in Dresden nimmt zu

Die Bewertung der Dresdner Stadtverwaltung fällt durchwachsen aus. Wie auch in den anderen Städten wird die Verfügbarkeit der Stadtverwaltung im Internet positiv bewertet: drei Viertel der Dresdnerinnen und Dresdner sind in diesem Punkt zufrieden. Immerhin 57 Prozent der Befragten finden die von der Stadtverwaltung erhobenen Gebühren angemessen und 56 Prozent sind der Meinung, dass die Stadt verantwortungsvoll mit ihren finanziellen Mitteln umgeht. Eine beachtliche Verbesserung der Bürgerzufriedenheit ist bei der schnellen und unkomplizierten Hilfe durch die Stadtverwaltung zu beobachten. Waren damit im Jahr 2015 noch 45 Prozent zufrieden, so sind es in der aktuellen Umfrage 56 Prozent. Die Abläufe innerhalb der Stadtverwaltung können nur 46 Prozent der Bürgerinnen und Bürger nachvollziehen. Im Vergleich mit den anderen Städten liegt die Anzahl der positiven Stimmen zu den genannten Sachverhalten der Dresdner Stadtverwaltung durchweg unter dem Durchschnitt.

Allein oder in Gemeinschaft? Wie wohnen die Dresdnerinnen und Dresdner? Ein Überblick.

Autor: Dr. Holger Oertel, Bürgeramt, Kommunale Statistikstelle

Einleitung

Laut dem Statistischen Bundesamt lebt etwa jede fünfte Person in Deutschland in einem Einpersonenhaushalt. Wie leben die Dresdnerinnen und Dresdner zusammen?

Zum 31. Dezember 2018 lebten von den 566 484 Einwohnern in Dresden mit Haupt- oder Nebenwohnsitz 545 161 in privaten Haushalten und 21 323 in Gemeinschaftsunterkünften/Heimen. Die Anzahl der privaten Haushalte betrug 301 086. Dies sind die Ergebnisse der Haushaltegenerierung auf Basis des Einwohnermelderegisters der Stadt. Da nur bekannt ist, welche Personen gemeinsam an einer Adresse, nicht jedoch ob sie auch gemeinsam in einer Wohnung wohnen, handelt es sich um ein Schätzverfahren (Software HHGen der KOSIS-Gemeinschaft). Als privater Haushalt zählt jede zusammenwohnende und eine wirtschaftliche Einheit bildende Personengemeinschaft sowie Personen, die allein wohnen und wirtschaften (Statistisches Bundesamt). In folgendem Text soll auf die Entwicklung und die Strukturen der privaten Haushalte bzw. der Personen in privaten Haushalten in Dresden eingegangen werden.

301 086 private Haushalte in Dresden – ermittelt durch das Schätzverfahren HHGen auf Basis des Einwohnermelderegisters

Entwicklung seit 1999

Die Zahl der Haushalte ist seit 1999, dem Jahr der letzten Eingemeindungen, rasant gestiegen. Von 1999 bis 2018 stieg sie um mehr als ein Viertel. Durch die allgemeine Haushaltsverkleinerung war die Dynamik der Haushalte mehr als doppelt so hoch wie die der Einwohnerzahl. Seit 2012 stagniert allerdings die durchschnittliche Haushaltsgröße – unter anderem eine Folge des neuen Geburtenbooms – und auch das Haushaltswachstum ließ nach (Abbildung 1 - mehr Informationen siehe Broschüre „Bevölkerung und Haushalte“ 2017). Überdurchschnittlich stark nahm seit 1999 die Zahl der Einpersonenhaushalte zu (um 54 Prozent). Der Anteil dieses Haushaltstyps stieg von 42 Prozent auf 51 Prozent. Obwohl die Einpersonenhaushalte die Haushaltsstruktur dominieren, zeigt sich auf Personenebene, dass mehr als 70 Prozent der Dresdnerinnen und Dresdner in Mehrpersonenhaushalten leben, also weniger als 30 Prozent in Einpersonenhaushalten. Ein genauso hohes Wachstum wie die Single-Haushalte verzeichneten die Lebensgemeinschaften und sonstigen Haushalte (mit und ohne Kinder). Ihr Anteil betrug Ende 2018 allerdings nur 13 Prozent. Etwa fünf Prozent der Haushalte stellen Lebensgemeinschaften mit Kindern. Ihr Anteil lässt sich erst seit 2014 mit Verbesserungen im Haushaltegenerierungsverfahren schätzen. Die größte Gruppe nach den Single-Haushalten stellen die Ehepaare (31 Prozent). Hier war die Dynamik jedoch insgesamt rückläufig. Differenziert betrachtet zeigt sich, dass die Anzahl der Ehepaare ohne Kinder zunächst anstieg und ab 2009 deutlich abnahm. Genau gegenteilig entwickelte sich jedoch die Gruppe der Ehepaare mit Kindern. Ihr Anteil betrug 2018 wieder knapp zehn Prozent, 1999 allerdings noch knapp 14 Prozent. Alleinerziehende stellen vier Prozent der Haushalte. Im Vergleich ist dieser Haushaltstyp um etwa 13 Prozent gewachsen, allerdings veränderte sich die Anzahl seit 2013 kaum noch (mit Ausnahme 2017).

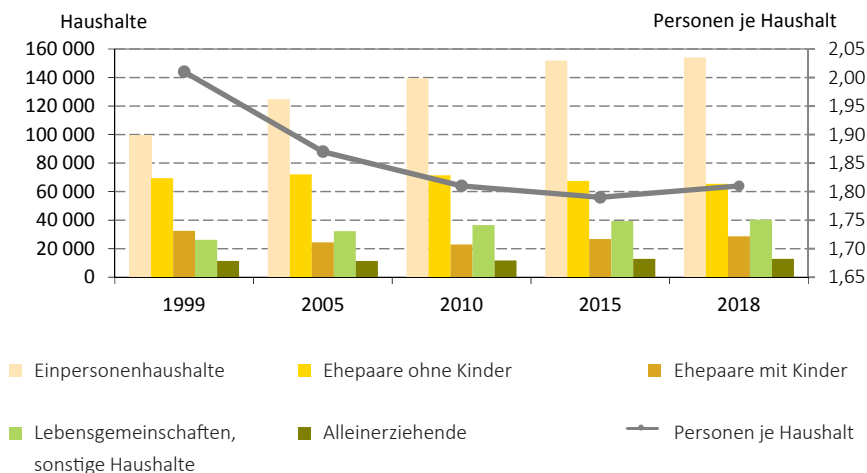
Zahl der Haushalte stieg seit 1999 um ein Viertel, Ursachen sind Bevölkerungswachstum und die Verkleinerung der Haushalte

Größtes Wachstum bei Einpersonenhaushalten

Mehr als die Hälfte der Haushalte sind Einpersonenhaushalte, allerdings leben nur knapp 30 Prozent der Dresdnerinnen und Dresdner in Einpersonenhaushalten.

Alleinerziehendenhaushalte stellen vier Prozent der Haushalte

Abbildung 1: Haushalte nach Haushaltstyp und durchschnittliche Haushaltsgröße, 1999-2018



Quelle: Melderegister der LH Dresden, berechnet mit HHGen – Kommunale Statistikstelle

Tabelle 1: Haushalte nach Haushaltstyp 1999 bis 2018

Jahr	insgesamt	Haushalte					
		davon im Haushaltstyp					
		Einpersonen- haushalte	Ehepaare ohne Kinder, evtl. mit weiteren Personen	Ehepaare mit Kindern, evtl. mit weiteren Personen	Lebensgemein- schaften, sonstige Haushalte	darunter Lebensgemein- schaften mit Kindern	Allein- erziehende
1999	239 121	99 869	69 368	32 431	26 113	.	11 340
2000	242 857	103 253	69 838	30 617	27 638	.	11 511
2005	264 667	124 782	72 051	24 304	32 243	.	11 287
2010	281 812	139 340	71 341	22 922	36 510	.	11 699
2015	297 955	151 813	67 420	26 670	39 265	13 691	12 787
2016	300 013	153 516	66 734	27 269	39 611	14 543	12 883
2017	301 418	154 723	65 858	28 159	39 430	13 442	13 248
2018	301 086	153 986	65 462	28 629	40 224	14 926	12 785

Quellen: Melderegister der Landeshauptstadt Dresden, berechnet mit HHGen - Kommunale Statistikstelle

Besonderheiten 2017/2018

2018 erstmals nach der Wende leichter Rückgang der Haushaltszahl, trotz moderatem Bevölkerungswachstums. Ursache liegt in der Struktur des Melderegisters.

2018 ging die Haushaltszahl – trotz moderatem Bevölkerungswachstum – erstmals seit 1992 zurück. Der Vergleich der Haushaltstypen zeigt strukturelle Unterschiede im Vergleich zum Jahr 2017. Die Anzahl von Alleinerziehenden stieg 2017 sprunghaft an, um 2018 wieder zurückzugehen. Bei Lebensgemeinschaften mit Kindern ist es umgekehrt. Erstmals sank auch die Anzahl der Einpersonenhaushalte. Im Zeitverlauf gibt es fortlaufend Wechsel zwischen den Haushaltstypen, sodass es nicht ohne weiteres möglich ist, zwischen typischen und atypischen Wechseln zu unterscheiden. Da es keine methodischen Änderungen im Haushaltegenerierungsverfahren gab, ist die Ursache in der Struktur des Einwohnermelderegisters zu suchen. Insgesamt zeigt sich, dass es 2018 im Vergleich zu 2017 auffallend mehr Haushalte mit Verzeigerungen (Verknüpfungen) von Eltern zu ihren gemeinsamen Kindern gibt. 2017 hatten diese im Vergleich zu 2016 jedoch auch deutlich abgenommen. Die strukturellen Änderungen von 2017 zu 2018 führen tendenziell zu einer Vergrößerung der Haushalte und damit zu einer Dämpfung der Haushaltsdynamik. Änderungen im Melde- oder Sorgerecht hat es in diesem Zeitraum laut Auskunft der zuständigen Ämter nicht gegeben. Es ist deshalb wahrscheinlich, dass es sich insgesamt eher um einen verfahrenstechnischen Effekt als um eine reale Entwicklung handelt. Allerdings kann zunehmende Wohnungsknappheit auch dazu führen, dass erwachsene Kinder tendenziell länger bei ihren Eltern wohnen bleiben und dass die Belegung von Wohnungen wieder steigt. Das hätte – jedoch eher mittelfristig – Auswirkungen auf die Haushaltsgrößen.

Zugehörigkeit zu Haushaltstypen nach Alter und Geschlecht

Der Lebensbaum (früher Bevölkerungspyramide) nach Alter und Geschlecht kann nach verschiedenen Merkmalen aufgeschlüsselt werden. Eine Möglichkeit ist die Darstellung nach Haushaltstypen (Abbildung 2). Für die folgende Grafik wurden sieben Haushaltstypen verwendet. Nichteheleiche Lebensgemeinschaften und Ehepaare wurden jeweils in Haushalte mit und ohne Kinder unterteilt. Neben Einpersonenhaushalten und Alleinerziehenden wurden noch die sonstigen Haushalte dargestellt. Letztere stellen unter anderem Wohngemeinschaften von erwachsenen Personen dar, wobei auch hier in der Realität Lebensgemeinschaften und Alleinerziehende mit mindestens einem inzwischen erwachsenen Kind enthalten sein können.

In der Grafik werden die unterschiedlichen Lebensphasen deutlich, die sich im Zusammenleben in Haushalten niederschlagen können. In den vergangenen Jahrzehnten haben sich hier deutliche Veränderungen ergeben (Stichworte: Pluralisierung der Lebensformen, Singularisierung). Die Ehe und die Kernfamilie haben an Bedeutung verloren. Deutlich wird dies auch anhand der Zugehörigkeit der Kinder zu bestimmten Haushaltstypen. So hatte 2018 in Dresden weniger als die Hälfte der Nulljährigen verheiratete Eltern. Der Anteil steigt mit zunehmenden Alter der Kinder und erreicht bei zehn Lebensjahren mit 56 Prozent den Höchstwert. Der Anteil der Kinder in Lebensgemeinschaften betrug bei den Nulljährigen 45 Prozent und sinkt mit steigendem Alter kontinuierlich. Knapp neun Prozent der Nulljährigen lebten dagegen bei nur einem Elternteil. Dieser Anteil steigt bis zum 16. Lebensjahr deutlich an und erreicht schließlich 27 Prozent.

Im jüngeren Erwachsenenalter herrscht zunächst eine hohe Vielfalt bezüglich der Haushaltstypen. Mit dem Auszug aus dem Elternhaus, nimmt der Anteil der Ehe-Haushalte ab und der Anteil der Einpersonenhaushalte steigt stark auf bis zu 52 Prozent im Alter von 24 Jahren. Der Anteil der sonstigen Haushalte ist bei unter 21-Jährigen relativ hoch. Mit zunehmenden Alter nehmen die Anteile von Partnerschafts- und Haushalten mit Kindern wieder zu. Personen im Alter von 40 Jahren lebten 2018 zu 62 Prozent in Haushalten mit Kindern, mit zunehmendem Alter sinkt der Anteil wieder. Der Anteil Alleinerziehender ist mit 37 bis 43 Altersjahren mit etwa acht Prozent am höchsten, jedoch ist der Anteil bei den Geschlechtern ungleich verteilt: während der Anteil bei Männern bei maximal zwei Prozent (bezogen auf ein Altersjahr) liegt, beträgt der maximale Anteil bei Frauen 16 Prozent. Männer im mittleren Alter leben deutlich häufiger in Einpersonenhaushalten als Frauen im selben Alter, im höheren Alter ist es umgekehrt. Ab etwa Mitte 50 bis Mitte 80 ist die Ehe ohne Kinder der dominierende Haushaltstyp. Lebensgemeinschaften spielen dagegen in diesem Alter eine untergeordnete Rolle. Ab 85 Jahren überwiegen wieder die Einpersonenhaushalte.

Sieben Haushaltstypen nach Alter und Geschlecht aufbereitet

Lebensphasen anhand der Haushaltstypen im Lebensbaum nachvollziehbar.

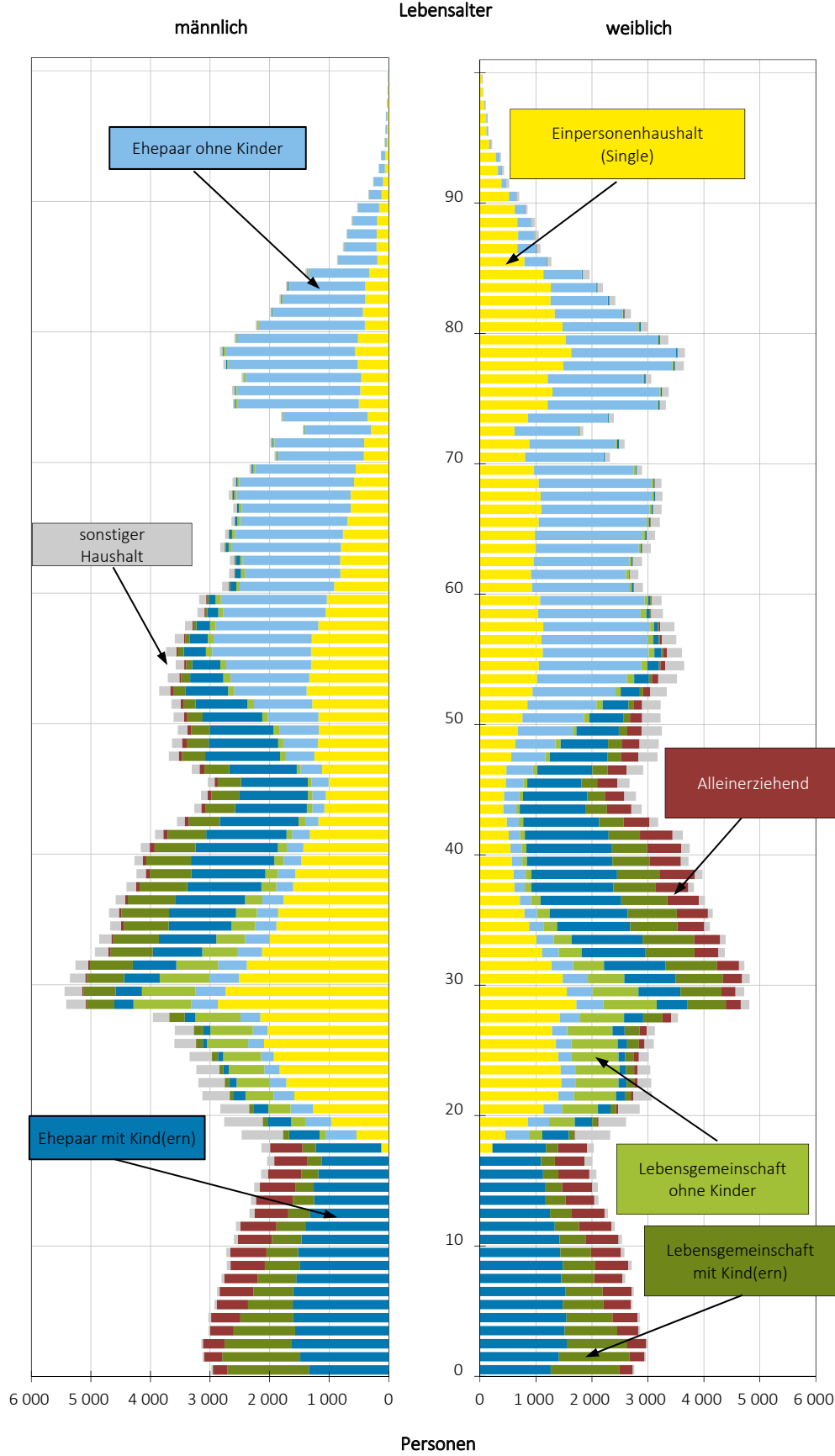
Weniger als die Hälfte der nulljährigen Kinder haben verheiratete Eltern

Hohe Vielfalt der Haushaltstypen im jüngeren Erwachsenenalter

Anteil Alleinerziehender beträgt bei Männern nach Lebensalter maximal zwei Prozent, bei Frauen sind es 16 Prozent.

Ehepaare dominieren im höheren Alter bis Mitte 80

Abbildung 2: Zugehörigkeit zu Haushaltstypen nach Alter und Geschlecht, 2018



Stand: 31.12.2018
Quellen: Melderegister der Landeshauptstadt Dresden, berechnet mit HHGen - Kommunale Statistikstelle

Besonderheiten nach Stadtteilen

In den einzelnen Stadtteilen ergeben sich bestimmte Muster der Haushaltstypenzusammensetzung (bezogen auf die Bevölkerung in Haushalten im Jahr 2018, Abbildung). In diesem Zusammenhang steht auch die durchschnittliche Haushaltsgröße, welche in Dresden zwischen 1,44 (Innere Altstadt) und 2,39 Personen je Haushalt (Schönfeld/Schullwitz) schwankt. In der Altstadt, der Neustadt, in der Südvorstadt, in Cotta und Löbtau, aber auch in Prohlis und Gorbitz leben die Einwohner mit Abstand am häufigsten in Einpersonenhaushalten. Am höchsten ist der Anteil der Personen in Einpersonenhaushalten in der Pirnaischen Vorstadt (47 Prozent). In Stadtteilen am Stadtrand bilden sie dagegen eine sehr kleine Gruppe. Ehepaare ohne Kinder sind am Stadtrand und in Stadtteilen mit hohem Altersdurchschnitt sehr häufig. Der höchste Anteil ist in Altfranken/Gompitz mit knapp 43 Prozent. Eine ähnliche räumliche Verteilung weisen Ehepaare mit Kindern auf. Der höchste Anteil von Menschen in diesem Haushaltstyp ist mit 33 Prozent in Langebrück/Schönborn. Lebensgemeinschaften mit Kindern sind vor allem in jüngeren Stadtteilen mit hohem Anteil von Einpersonenhaushalten häufig. In Pieschen-Süd leben 14 Prozent der Einwohner in diesem Haushaltstyp. Lebensgemeinschaften ohne Kinder sind häufiger in der Altstadt und in Löbtau (Friedrichstadt und Löbtau-Nord mit jeweils zwölf Prozent). Menschen in Alleinerziehendenhaushalten konzentrieren sich in nur wenigen Stadtteilen, vornehmlich in größeren Plattenbaugebieten (Gorbitz, Leuben, Reick, Prohlis), aber auch in Pieschen-Süd und Tolkewitz/Seidnitz-Nord (Maximum: knapp zehn Prozent in Gorbitz-Ost).

Verteilung der Haushaltstypen im Stadtgebiet sehr unterschiedlich.

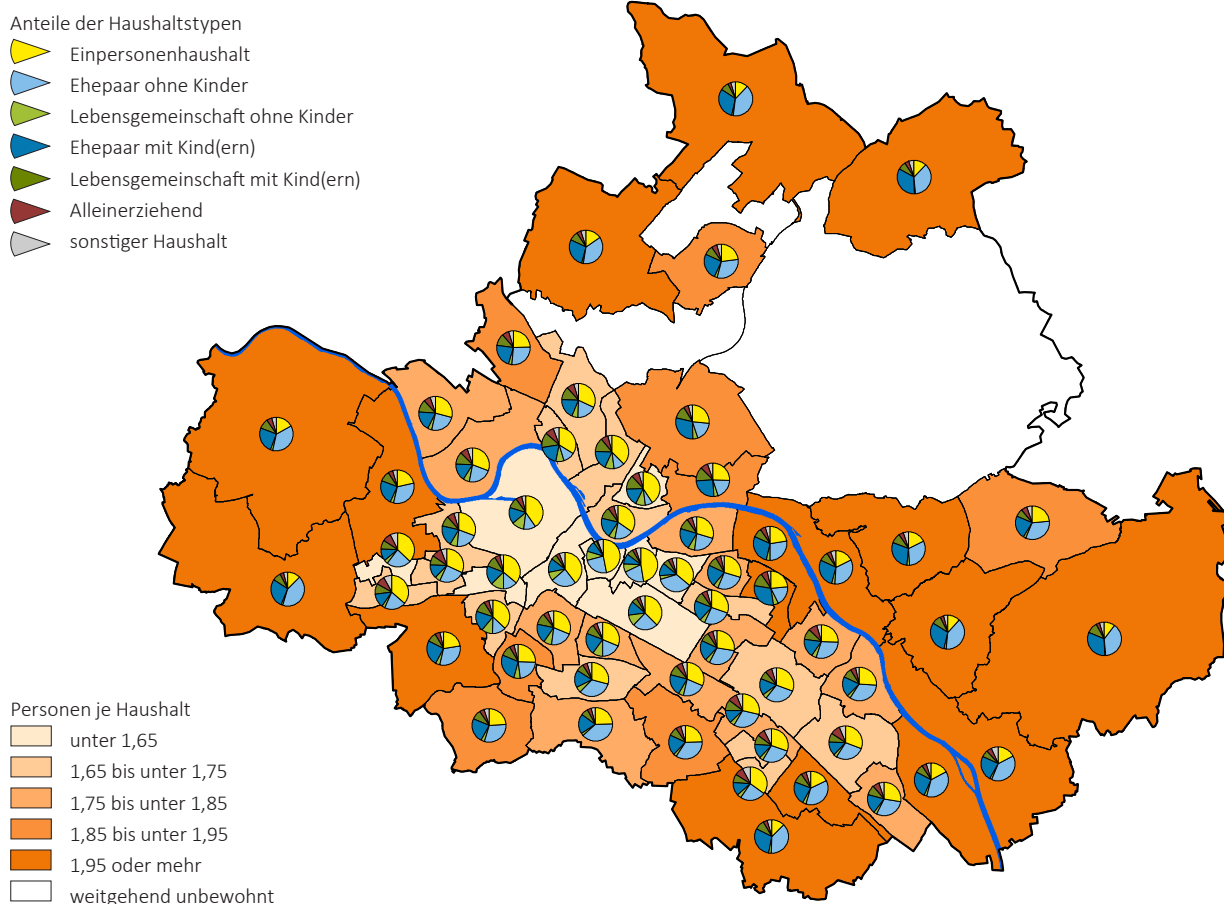
In der Innenstadt und in Stadtvierteln mit hoher Dichte dominieren Einpersonenhaushalte

Ehepaare mit und ohne Kinder sind vor allem am Stadtrand zu finden

Lebensgemeinschaften mit Kindern vor allem in jüngeren Stadtteilen mit hohem Anteil von Einpersonenhaushalten

Alleinerziehendenhaushalte konzentrieren sich in nur wenigen Stadtteilen

Abbildung 3: Bevölkerung nach Haushaltstypen 2018 in den Dresdner Stadtteilen



Stand: 31.12.2018

Quellen: Melderegister der Landeshauptstadt Dresden, Kommunale Statistikstelle, Geodaten der Landeshauptstadt Dresden

Landtagswahl 2019 in Dresden – Unterschiede zwischen Brief- und Urnenwahl- ergebnis

Autorin: Dr. Lioba Buscher, Kommunale Statistikstelle

Schon immer ließen sich Unterschiede der Wahlergebnisse zwischen den Briefwahl- und den Urnenwahlbezirken feststellen. Früher jedoch spielte die Briefwahl eine eher untergeordnete Rolle und eine separate Auswertung erschien nicht weiter interessant. Zur Landtagswahl 2019 war schon im Vorfeld mit einer hohen Briefwahlbeteiligung gerechnet worden.

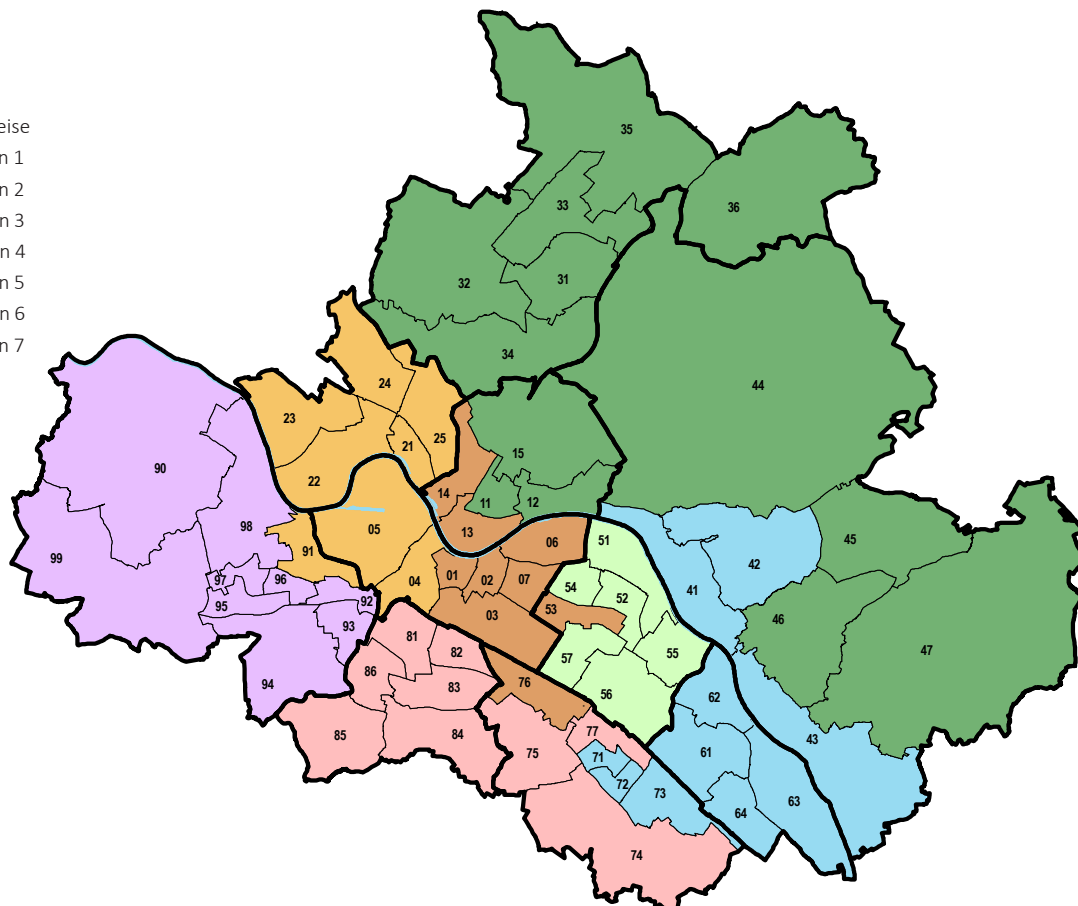
Das Wahlgebiet der Stadt Dresden bestand wie bereits zur Landtagswahl 2014 aus sieben Wahlkreisen (Abbildung 1). Dabei wurden 365 sogenannte allgemeine Wahlbezirke – hier im weiteren Urnenwahlbezirke genannt – und 139 Briefwahlbezirke gebildet. Die Einteilung erfolgte neben weiteren räumlichen Aspekten derart, dass eine Auswertung sowohl der Urnen- als auch der Briefwahlbezirke auf Stadtteilebene möglich ist. Ausnahmen bilden die Stadtteile 33, 34 und 44, die aufgrund ihrer geringen Einwohnerzahlen anderen Stadtteilen zugeordnet wurden.

Die tatsächliche Briefwahlbeteiligung lag schließlich bei 27,6 Prozent aller rund 426 500 Wahlberechtigten und der Anteil an den etwa 308 000 Wählern betrug 38,2 Prozent. Schon zwei Wochen vor der Wahl lagen im Rathaus etwa 35 000 Wahlbriefe in den entsprechenden Urnen bereit, um am Wahlsonntag nach 18 Uhr ausgezählt zu werden.

Abbildung 1: Zuordnung der Wahlkreise zur Landtagswahl 2019

Landtagswahlkreise

- 41 Dresden 1
- 42 Dresden 2
- 43 Dresden 3
- 44 Dresden 4
- 45 Dresden 5
- 46 Dresden 6
- 47 Dresden 7



Quellen: Kommunale Statistikstelle, Geodaten der Landeshauptstadt Dresden

Unterschiede in den Wahlkreisen

Zur Landtagswahl 2019 war die Landeshauptstadt Dresden in sieben Wahlkreise eingeteilt. Sowohl die Wahlbeteiligung als auch speziell die Briefwahlbeteiligung unterschieden sich (Abbildung 2).

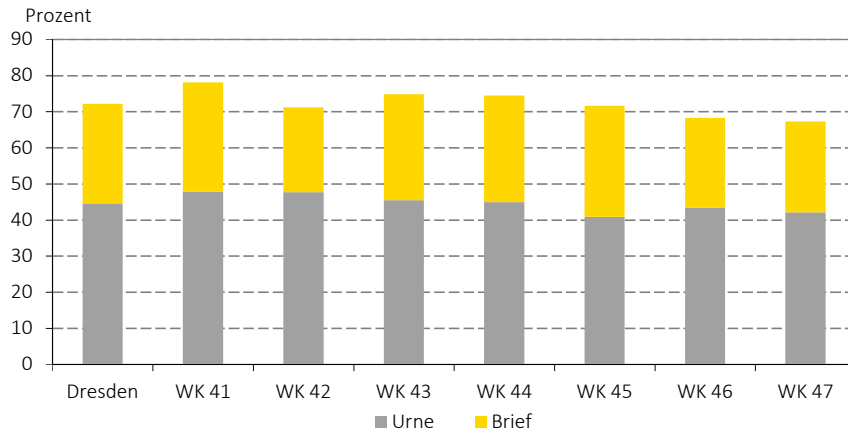


Abbildung 2: Wahlbeteiligung nach Urnen- und Briefwahl in Dresden und in den Wahlkreisen

Während in Dresden insgesamt die Wahlbeteiligung bei 72,2 Prozent lag, wählten im Wahlkreis 41 anteilig die meisten Wahlberechtigten (78,1 Prozent), im Wahlkreis 47 die wenigsten (67,3 Prozent). Die stadtweite Briefwahlbeteiligung belief sich auf 27,6 Prozent, das heißt mehr als ein Viertel aller Wahlberechtigten wählten per Brief. In den Wahlkreisen 41 und 45 waren es sogar über 30 Prozent, in den Wahlkreisen 46 und 47 etwa 25 Prozent.

Auch die Ergebnisse der Direktstimmen und der Listenstimmen wiesen Unterschiede zwischen Brief- und Urnenwahl auf. Um das Gesamtergebnis für die Stadt abzubilden und die Wahlkreise untereinander vergleichen zu können, werden hier jeweils die Listenstimmen herangezogen.

Der Vergleich zwischen Urnen- und Briefwahl ergab für die CDU in fast allen Wahlkreisen ein um höchstens zwei Prozentpunkte geringeres Ergebnis bei der Urnenwahl (Abbildung 3). Im Wahlkreis 42 lag der Unterschied bei vier Prozentpunkten, im Wahlkreis 41 konnte die CDU bei der Urnenwahl ein um 0,7 Prozentpunkte besseres Ergebnis als bei der Briefwahl erreichen.

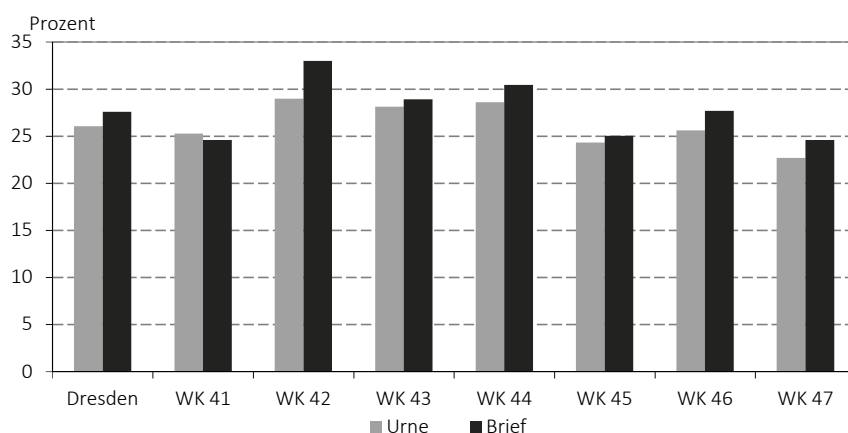


Abbildung 3: Urnen- und Briefwahlergebnis für die Partei CDU

Für DIE LINKE und die SPD ergaben sich in allen Wahlkreisen etwas bessere Briefwahlergebnisse von bis zu 2,3 Prozentpunkten im Wahlkreis 41 für Die LINKE (Abbildung 4) und 1,8 Prozentpunkten im Wahlkreis 42 für die SPD (Abbildung 5).

Abbildung 4: Urnen- und Briefwahlergebnis für die Partei DIE LINKE

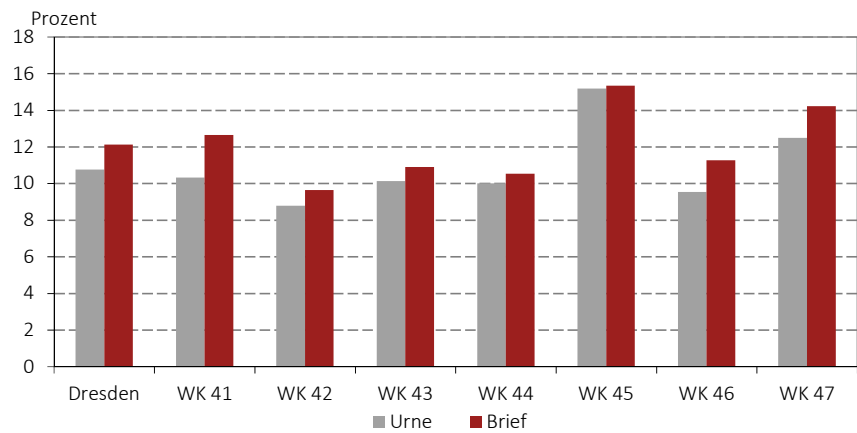
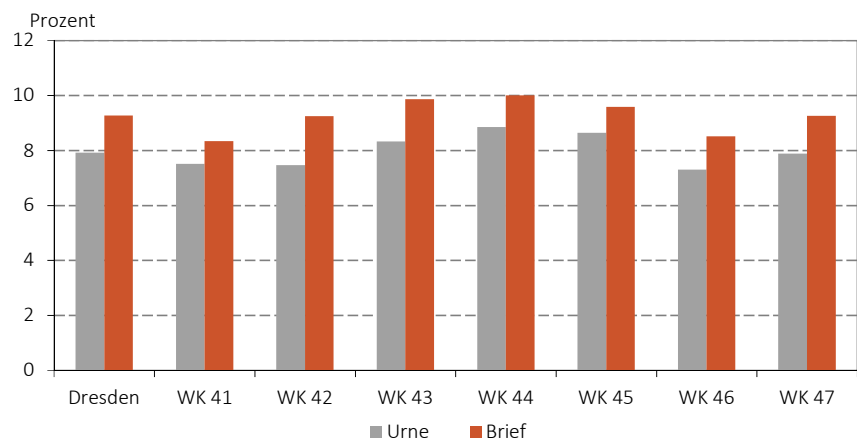
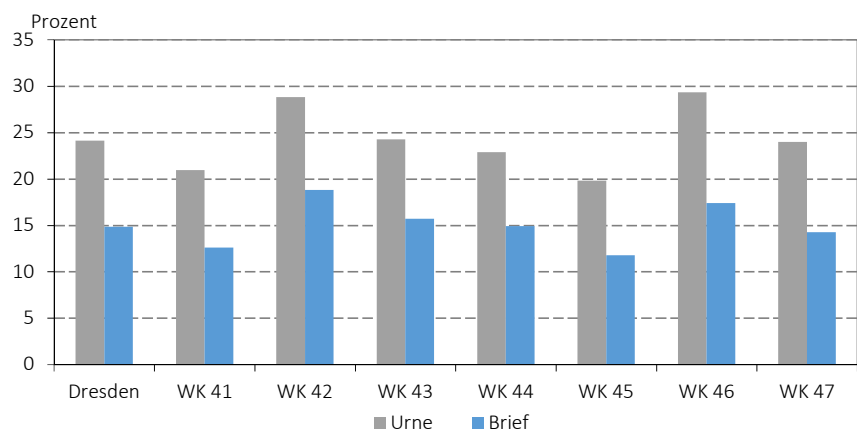


Abbildung 5: Urnen- und Briefwahlergebnis für die Partei SPD



Die Unterschiede für die AfD fallen wesentlich größer aus. In allen Wahlkreisen liegen die Ergebnisse der Urnenwahl über der der Briefwahl und zwar bis zu 11,9 Prozentpunkten im Wahlkreis 46 (Abbildung 6).

Abbildung 6: Urnen- und Briefwahlergebnis für die Partei AfD



Die GRÜNE erreicht dagegen bei der Briefwahl höhere Stimmenanteile. Im Wahlkreis 41 liegt der Unterschied zur Urnenwahl bei 8,7 Prozentpunkten (Abbildung 7).

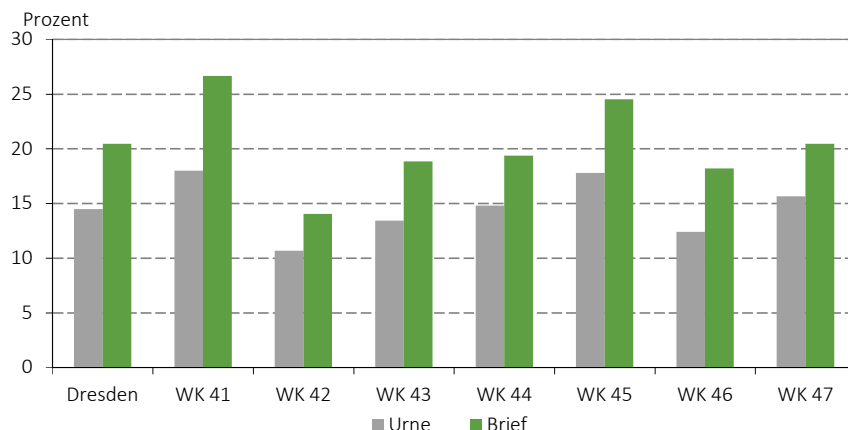


Abbildung 7: Urnen- und Briefwahlergebnis für die Partei GRÜNE

Unterschiede in den Stadtteilen

In fast allen Stadtteilen war die Beteiligung per Wahl im Wahllokal vor Ort deutlich höher als die Briefwahlbeteiligung. Vor allem in den Ortschaften lag der Unterschied bei bis zu 32 Prozentpunkten. In Laubegast wählten 2 760 Personen mehr im Wahllokal als per Briefwahl. Nur in zwei Stadtteilen, der Inneren und der Äußeren Neustadt, wählten dagegen mehr Personen per Brief- als per Urnenwahl und zwar etwa 200 beziehungsweise 440 Wahlberechtigte.

Die Stimmenanteile für die CDU unterscheiden sich bis zu über neun Prozentpunkte zu Gunsten der Briefwahl. Lediglich in neun Stadtteilen fallen die Urnenwahlergebnisse besser aus, dabei im Stadtteil Innere Altstadt um fast sieben Prozentpunkte.

Weder bei der Partei DIE LINKE noch bei der SPD sind große Unterschiede zu erkennen, meist liegen die Briefwahlergebnisse um bis zu zwei Prozentpunkte höher als die der Urnenwahl. Für DIE LINKE liegt dieser Unterschied im Stadtteil Pieschen-Süd (3,8 Prozentpunkte) deutlich darüber, für die SPD im Stadtteil Lockwitz (4,2 Prozentpunkte).

Die AfD erreicht per Urnenwahl in fast allen Stadtteilen bessere Ergebnisse als per Briefwahl, lediglich in der Albertstadt fällt das Briefwahlergebnis um 0,8 Prozentpunkte besser aus. In vielen Stadtteilen liegen die Unterschiede bei etwa zehn Prozentpunkten, besonders groß ist die Differenz in den Stadtteilen Kaditz und Gorbitz-Ost (je 14 Prozentpunkte).

Hierzu gegenläufig verhalten sich die Stimmenanteile für die Partei GRÜNE. Der Stadtteil Albertstadt ist der einzige, in dem das Urnenwahl- besser als das Briefwahlergebnis ausfällt, allerdings gerundet um lediglich 0,1 Prozentpunkte. Vor allem in den Stadtteilen Altstadt (11,4 Prozentpunkte), Leipziger Vorstadt (10,2 Prozentpunkte), Südvorstadt-Ost und Löbtau-Nord (je 8,2 Prozentpunkte) weichen die Briefwahl- von den Urnenwahlergebnissen ab.

Die Ergebnisse der FDP fallen bei beiden Wahlarten relativ ähnlich aus. Lediglich in Langenbrück/Schönborn/Dresdner Heide überwiegt der Stimmenanteil bei der Urnenwahl um 4,9 Prozentpunkte, dagegen in Reick bei der Briefwahl um etwa zwei Prozentpunkte.

Die Parteien CDU, DIE LINKE, SPD und FDP weisen bezüglich der beiden Wahlarten Urne und Brief nur vereinzelt Unterschiede auf. Für die Partei GRÜNE lässt sich feststellen, dass sie in den hier untersuchten Gebieten zumeist bei der Briefwahl besser abschneidet, umgekehrt die AfD bei der Urnenwahl. Der Rückschluss „hohe Briefwahlbeteiligung führt zu besonders hohen Ergebnissen für die Partei GRÜNE“ trifft zwar zum Beispiel für die Äußere Neustadt zu, jedoch fällt in Striesen-Süd trotz leicht überdurchschnittlicher Briefwahlbeteiligung das Ergebnis für die GRÜNE nur durchschnittlich aus. Die AfD weist zumeist besonders gute Ergebnisse auf, wenn der Briefwahlanteil gering ist, wie beispielsweise in Schönfeld/Schullwitz. Ihr bestes Ergebnis erreichte die AfD in Gorbitz-Süd, der Briefwahlanteil an allen Wählern war hier durchschnittlich, allerdings die Wahlbeteiligung insgesamt sehr gering.

In fast allen Stadtteilen war die Beteiligung per Wahl im Wahllokal deutlich höher als die Briefwahlbeteiligung

Neu im Internet unter www.dresden.de/statistik

Soziale Mindestsicherung 2010 bis 2018

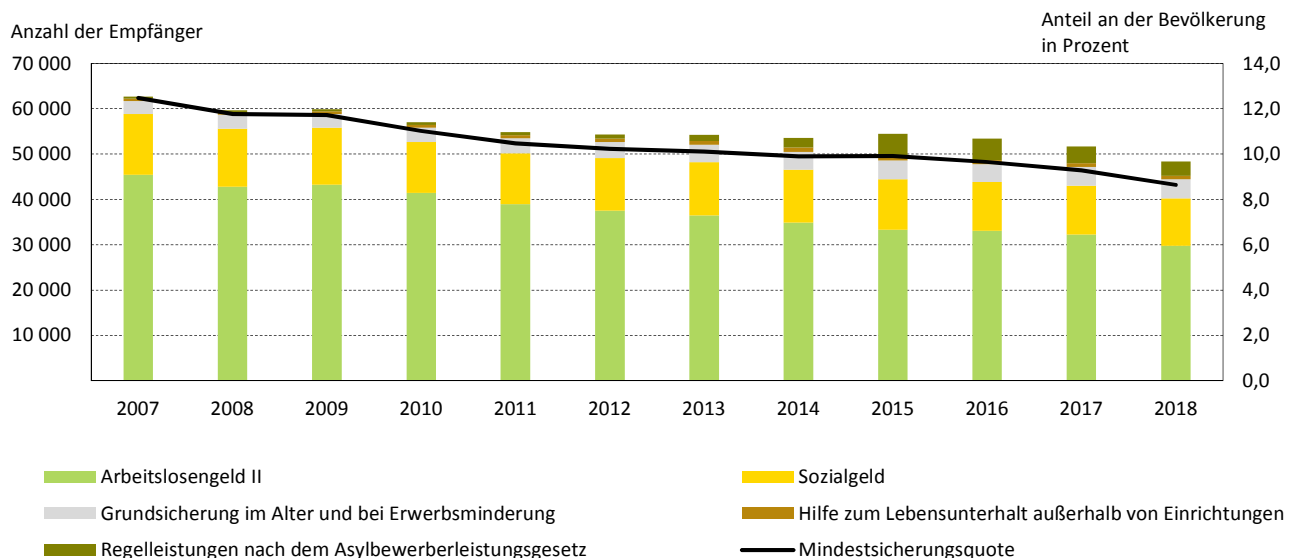
Tab. 1: Empfänger von Leistungen der sozialen Mindestsicherung 2010 bis 2018

	2010	2015	2016	2017	2018
Empfänger von Leistungen der sozialen Mindestsicherung	57 025	54 449	53 373	51 709	48 426
davon Empfänger von Grundsicherung für Arbeitsuchende nach SGB II	52 622	44 474	43 878	43 056	40 183
davon Arbeitslosengeld II	41 491	33 293	33 089	32 187	29 744
Sozialgeld	11 131	11 181	10 789	10 869	10 439
davon Empfänger von Sozialhilfe nach dem SGB XII	3 835	5 164	4 834	4 907	4 985
davon Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung ³⁾	3 181	4 162	3 878	4 054	4 228
Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen ³⁾	654	1 002	956	853	757
davon Empfänger von Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz ¹⁾	568	4 811	4 661	3 746	3 258
Mindestsicherungsquote²⁾	11,0	9,9	9,7	9,3	8,6

Anmerkungen: ¹⁾Asylbewerber der Erstaufnahmeeinrichtungen (EAE) mit Standort Dresden sind erst ab 2016 hier enthalten
 Bis einschließlich 2015 wurden Asylbewerber in der Erstaufnahme beim Standort der zentralen EAE in Chemnitz gemeldet.
²⁾Anteil der Empfänger von Leistungen der sozialen Mindestsicherung an Bevölkerung in Prozent
³⁾nachträgliche Korrektur in pdf

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen

Abb. 1: Mindestsicherungsquote und Empfänger von Leistungen der sozialen Mindestsicherung nach Leistungsarten 2007 bis 2018



Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen

Kinder- und Jugendhilfe

Tab. 1: Vorläufige Schutzmaßnahmen nach § 42 SGB VIII für Kinder und Jugendliche nach verschiedenen Merkmalen 2015 bis 2018

	2015	2016	2017	2018
Insgesamt	629	937	883	709
davon vorläufige Inobhutnahmen ¹⁾	x	x	14	35
weiblich	237	329	361	349
mit Migrationshintergrund ²⁾	319	584	405	264
Alter				
unter 3 Jahre	109	107	114	96
3-5 Jahre	29	27	59	40
6-8 Jahre	36	30	41	24
9-11 Jahre	33	52	45	46
12-13 Jahre	88	102	102	75
14-15 Jahre	148	229	200	210
16-17 Jahre	186	390	322	218
Maßnahme wurde angeregt durch				
Kind/Jugendlichen selbst	75	117	127	188
Eltern/Elternteil	14	24	22	28
soziale Dienste/Jugendamt	289	557	505	312
Polizei/Ordnungsbehörde	201	183	192	142
Lehrer/in/Erzieher/in	7	.	11	13
Arzt/Ärztin	5	10	10	14
Nachbarn/Verwandte	3	.	5	4
sonstige	35	40	11	8
Anlass der Maßnahme³⁾				
Integrationsprobleme im Heim/in der Pflegefamilie	69	80	90	53
Überforderung der Eltern/eines Elternteils	162	190	215	205
Schul-/Ausbildungsprobleme	.	6	9	9
Vernachlässigung	64	59	67	45
Delinquenz des Kindes/Straftat des Jugendlichen	24	37	67	48
Suchtprobleme des Kindes/Jugendlichen	10	16	24	45
Anzeichen für Misshandlung	43	45	62	104
Anzeichen für sexuellen Missbrauch	5	16	10	4
Trennung/Scheidung der Eltern	.	.	5	.
Wohnungsprobleme	25	37	103	181
unbegleitete Einreise aus dem Ausland	418	414	229	62
Beziehungsprobleme	65	101	106	139
sonstige Probleme	127	176	243	168

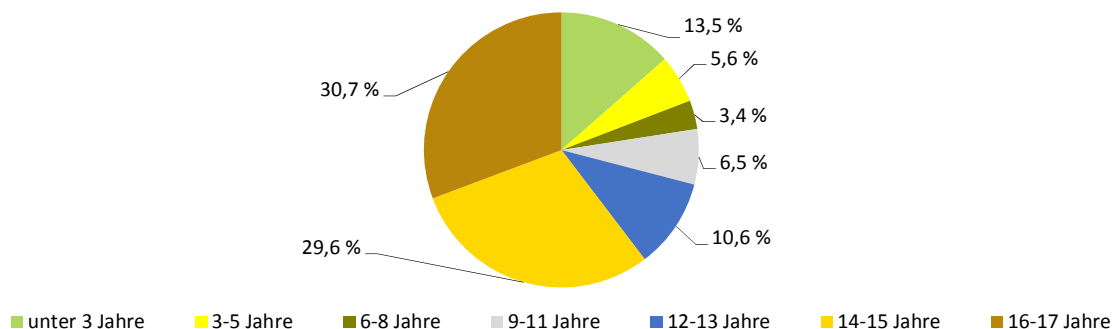
Anmerkungen: ¹⁾ ...von ausländischen Kindern und Jugendlichen nach unbegleiteter Einreise gem. § 42a SGB VIII (ab 2017)

²⁾ ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils

³⁾ Für jedes/n Kind/Jugendlichen konnten bis zu zwei Anlässe angegeben werden.

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen

Abb. 1: Vorläufige Schutzmaßnahmen nach § 42 SGB VIII für Kinder und Jugendliche nach Altersgruppen 2018



Kurznachrichten

Achtung - Fehler bei kleinräumigen Daten der Bundesagentur für Arbeit (BA)

Fehler bei kleinräumigen Daten der Bundesagentur für Arbeit

Die Kommunale Statistikstelle erhält von der BA quartalsweise aggregierte Daten zu Arbeitslosen, Beschäftigten sowie zum Bestand der Bedarfsgemeinschaften und Leistungsberechtigten nach SGB II. Grundsätzlich ist es möglich, diese Daten Gebieten wie zum Beispiel Stadtteilen zuzuordnen. Die Zuordnung wurde auf Anforderung der BA neu strukturiert und wird seit Jahresbeginn 2018 verwendet. Sie enthält jedoch fehlerhafte Zuordnungen, welche zu Verschiebungen zwischen einzelnen Stadtteilen führen. An der Behebung des Zuordnungsproblems wird aktuell gearbeitet, es können jedoch momentan keine bereinigten Daten seitens der BA zur Verfügung gestellt werden. Die Tabellen zu Stadtteilen zum Thema Arbeitsmarkt / SGB II sind daher ab dem Quartalsblatt I/2018 teilweise fehlerhaft.

Bevölkerung zur Jahresmitte

Einwohnerzahl erhöhte sich kaum

Am 30. Juni 2019 hatte Dresden laut Melderegister 560 523 Einwohner am Ort der Hauptwohnung und damit nur einen sehr geringen Zuwachs von 98 Personen gegenüber dem ersten Quartal. Im ersten Halbjahr 2019 sind mehr Personen aus Dresden weggezogen als nach Dresden zugezogen. Der Ausländeranteil lag zur Jahresmitte 2019 bei 8,1 Prozent. 5 792 Personen waren im Melderegister mit Nebenwohnsitz registriert.

Bautätigkeit

1 081 neue Wohnungen im ersten Halbjahr 2019

Im ersten Halbjahr 2019 sind in Dresden 1 081 neue Wohnungen entstanden. Den höchsten Zuwachs verzeichnete der Stadtteil Südvorstadt-West mit 294 Wohnungen, gefolgt von Striesen-Süd mit 174 Wohnungen und 94 in der Seevorstadt-Ost. Insgesamt wurden Baugenehmigungen für 416 Gebäude mit 2 744 Wohnungen erteilt, darunter sollen 1 488 Wohnungen in 222 neu errichteten Gebäuden entstehen.

Neuzulassungen

849 neue Nutzfahrzeuge wurden im zweiten Quartal 2019 zugelassen

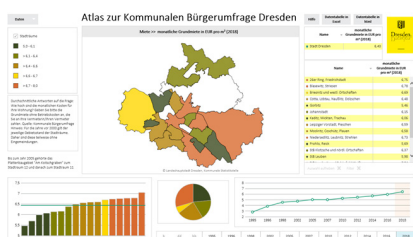
Im zweiten Quartal 2019 wurden in Dresden 5 880 fabrikneue Kraftfahrzeuge zugelassen. Im Vorjahresquartal waren es fast genauso viele, jedoch im ersten Quartal 2019 deutlich weniger. 239 fabrikneue Krafträder wurden im zweiten Quartal 2019 zugelassen, etwas mehr als zweiten Quartal 2018. Die Zahl der Neuzulassung von Nutzfahrzeugen ist gegenüber dem Vorjahresquartal deutlich von 630 auf 849 gestiegen.

Neu erschienen:

- Bauen und Wohnen 2018 - Broschüre 8,00 Euro
- Kommunale Bürgerumfrage 2018, Hauptaussagen - Broschüre 12,00 Euro
- KBU-Atlas - interaktive Anwendung unter www.dresden.de/interaktiv

Die Veröffentlichungen können als PDF-Datei im Internet kostenfrei heruntergeladen werden unter <https://www.dresden.de/statistik>, Publikationen.

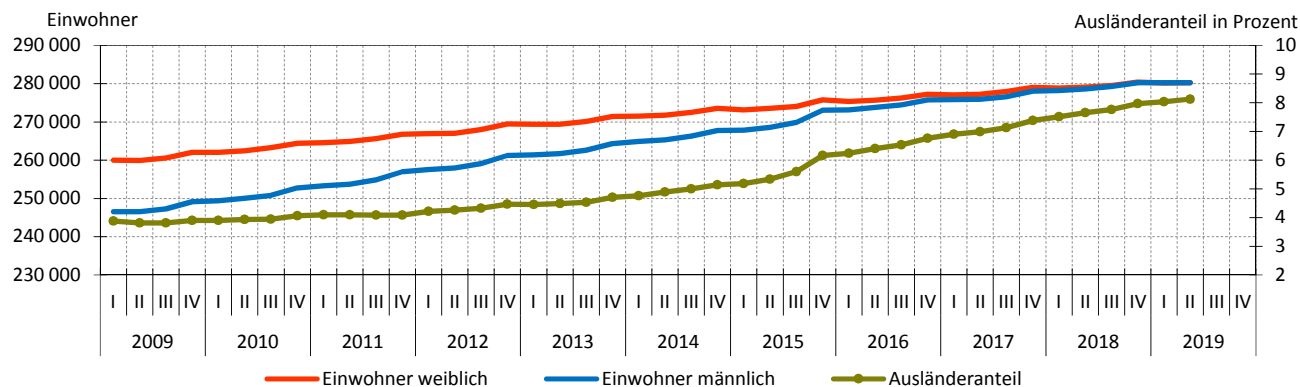
Als gedruckte Exemplare kann man sie über die Kommunale Statistikstelle bestellen.
Kontakt: statistik@dresden.de



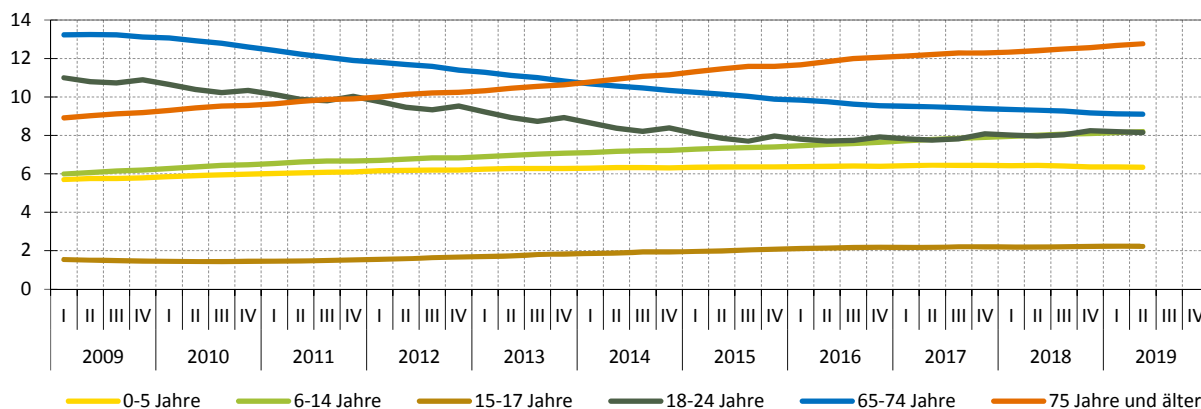
Quartalszahlen

	II. Quartal 2018	III. Quartal 2018	IV. Quartal 2018	I. Quartal 2018	II. Quartal 2019
	Anzahl (darunter weiblich)				
Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung¹⁾	557 767 (50,0 %)	558 784 (50,0 %)	560 641 (50,0 %)	560 415 (50,0 %)	560 523 (50,0 %)
davon im Alter von ... bis ... Jahren					
0-2	18 433 (49,0 %)	18 326 (48,5 %)	18 148 (48,6 %)	18 063 (48,6 %)	17 862 (48,6 %)
3-5	17 476 (48,4 %)	17 522 (48,4 %)	17 531 (48,4 %)	17 551 (48,4 %)	17 652 (48,5 %)
6-9	21 585 (49,0 %)	21 657 (49,1 %)	21 810 (48,9 %)	21 917 (48,7 %)	21 969 (48,7 %)
10-14	23 117 (48,5 %)	23 396 (48,5 %)	23 593 (48,7 %)	23 738 (48,8 %)	24 010 (48,8 %)
15-17	12 167 (48,7 %)	12 401 (48,7 %)	12 485 (48,9 %)	12 501 (49,1 %)	12 484 (49,0 %)
18-24	44 479 (47,1 %)	44 914 (47,2 %)	46 191 (47,2 %)	45 892 (47,1 %)	45 687 (47,2 %)
25-29	45 312 (46,1 %)	44 212 (46,0 %)	43 558 (45,9 %)	42 463 (45,9 %)	41 536 (45,8 %)
30-44	123 138 (46,9 %)	124 097 (46,9 %)	125 004 (46,9 %)	125 935 (46,9 %)	126 565 (46,9 %)
45-59	102 220 (48,3 %)	102 195 (48,3 %)	101 944 (48,2 %)	101 745 (48,2 %)	101 645 (48,1 %)
60-64	28 689 (52,3 %)	28 462 (52,2 %)	28 494 (52,0 %)	28 496 (52,0 %)	28 547 (51,9 %)
65-74	51 928 (55,4 %)	51 747 (55,5 %)	51 449 (55,5 %)	51 080 (55,4 %)	51 010 (55,4 %)
75-84	53 111 (57,2 %)	53 661 (57,2 %)	54 125 (57,2 %)	54 569 (57,3 %)	54 723 (57,4 %)
85 und älter	16 112 (67,3 %)	16 194 (67,1 %)	16 309 (66,9 %)	16 465 (66,7 %)	16 833 (66,2 %)
darunter Ausländer	42 694 (42,8 %)	43 383 (42,8 %)	44 665 (43,0 %)	45 044 (43,0 %)	45 560 (43,1 %)
Ausländeranteil	7,7 %	7,8 %	8,0 %	8,0 %	8,1 %
davon im Alter von ... bis ... Jahren					
0-17	6 541 (47,9 %)	6 769 (47,7 %)	6 975 (48,0 %)	7 065 (48,1 %)	7 246 (47,9 %)
18-24	6 916 (36,1 %)	6 878 (35,9 %)	7 247 (36,3 %)	7 032 (36,1 %)	6 912 (36,8 %)
25-39	17 804 (42,5 %)	18 094 (42,5 %)	18 598 (42,6 %)	18 847 (42,5 %)	19 108 (42,5 %)
40-59	9 148 (43,9 %)	9 307 (44,1 %)	9 484 (44,3 %)	9 662 (44,3 %)	9 805 (44,3 %)
60 und älter	2 285 (46,5 %)	2 335 (46,6 %)	2 361 (46,5 %)	2 438 (46,3 %)	2 489 (46,5 %)
Bevölkerung am Ort der Nebenwohnung¹⁾	5 576	5 703	5 843	5 827	5 792

Bevölkerung



Bevölkerung nach ausgewählten Altersgruppen - Anteil an Gesamtbevölkerung in Prozent



Anmerkung: ¹⁾ am Quartalsende

Quellen: Melderegister der LH Dresden, Kommunale Statistikstelle

Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung nach Stadtteilen am 30.06.2019

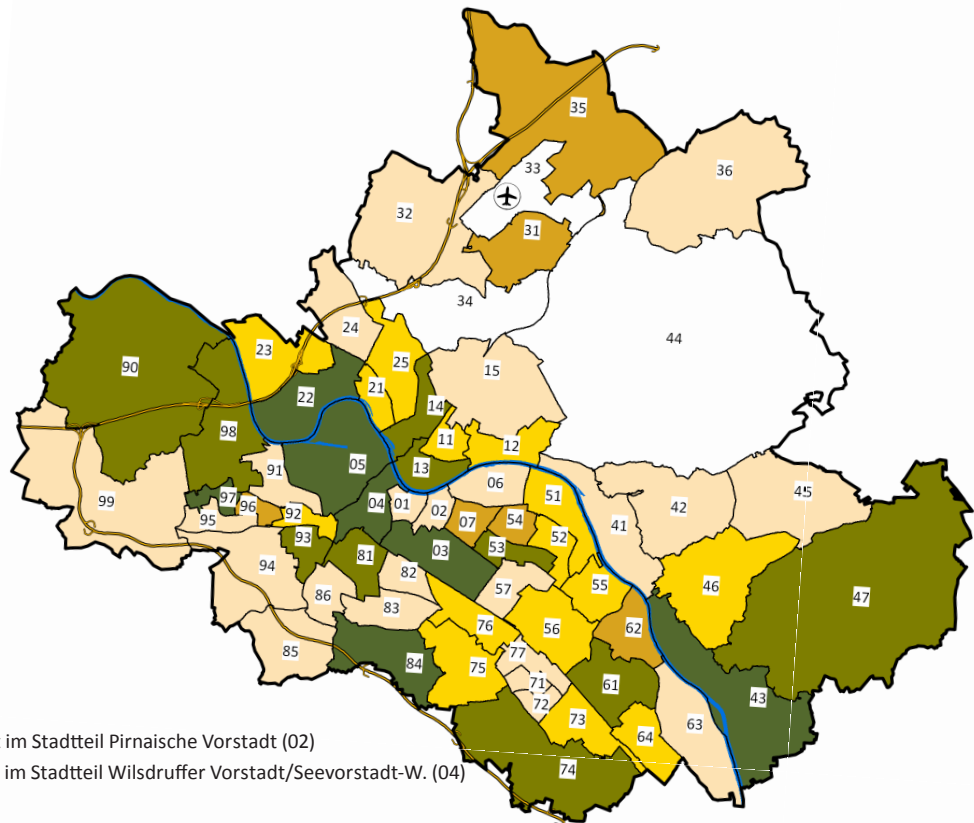
Stadt/Stadtteil	ins-gesamt	Änderung zum Vorjahres-quartal (%)	Anteil in Prozent		davon im Alter von ... bis ... Jahren					
			weib-lich	Aus-länder	Anteil in Prozent					
					0-5	6-17	18-24	25-44	45-59	60 und älter
Dresden insgesamt	560 523	0,5	50,0	8,1	6,3	10,4	8,2	30,0	18,1	27,0
01 Innere Altstadt	1 698	-0,1	50,6	17,8	2,8	3,1	12,2	36,2	14,1	31,7
02 Pirnaische Vorstadt	5 806	-2,0	51,0	16,2	4,1	4,7	13,3	33,0	11,4	33,5
03 Seevorstadt-Ost	7 976	4,0	48,4	21,2	4,3	5,4	15,8	30,6	12,6	31,4
04 Wilsdruffer Vorstadt/Seevorstadt-W.	9 228	4,2	51,5	16,8	4,6	5,5	9,2	31,8	13,2	35,7
05 Friedrichstadt	9 697	3,5	45,2	23,8	7,2	8,4	16,2	43,4	10,1	14,6
06 Johannstadt-Nord	12 421	-0,6	52,8	14,6	7,0	10,3	7,4	30,2	13,2	31,8
07 Johannstadt-Süd	12 344	0,6	55,3	11,9	3,9	5,4	8,0	22,0	14,1	46,5
11 Äußere Neustadt (Antonstadt)	18 291	0,4	47,3	11,0	8,2	9,8	10,2	51,3	14,0	6,5
12 Radeberger Vorstadt	9 070	0,1	48,9	7,2	8,2	14,5	5,3	32,6	21,7	17,8
13 Innere Neustadt	7 807	1,2	49,2	14,8	7,1	8,9	9,3	38,0	15,0	21,7
14 Leipziger Vorstadt	12 762	1,0	46,6	6,7	7,9	10,2	11,0	48,7	12,9	9,4
15 Albertstadt	3 153	-1,4	44,9	8,8	7,0	11,9	6,3	37,6	18,4	18,8
21 Pieschen-Süd	12 337	0,5	49,2	8,0	9,3	11,2	8,4	46,3	14,3	10,5
22 Mickten	13 197	2,5	49,8	5,4	6,8	10,4	6,3	35,2	18,4	22,9
23 Kaditz	5 605	0,3	50,4	4,3	6,4	11,1	5,9	31,0	20,7	24,9
24 Trachau	10 160	-0,3	51,6	2,0	7,0	12,3	5,1	26,7	20,8	28,0
25 Pieschen-Nord/Trachenberge	12 782	0,1	49,1	5,2	7,6	10,2	7,5	36,2	17,9	20,5
31 Klotzsche*	14 784	0,8	50,1	3,5	5,9	12,0	5,0	23,7	21,6	31,9
32 Hellerau/Wilschdorf	6 243	-0,8	50,2	1,1	5,5	13,1	4,0	19,6	24,9	32,8
35 Weixdorf	6 029	0,6	50,3	1,4	5,9	13,6	3,8	19,6	26,6	30,5
36 Langebrück/Schönborn	4 363	-1,0	51,4	1,9	6,3	14,6	4,4	20,1	23,8	30,8
41 Loschwitz/Wachwitz	5 651	-0,5	51,8	2,8	5,4	13,4	4,1	20,7	25,7	30,7
42 Bühlau/Weißer Hirsch*	11 509	-0,2	52,2	3,1	6,2	14,1	4,4	21,3	22,8	31,3
43 Hosterwitz/Pillnitz	3 470	2,9	50,8	4,2	4,3	12,5	4,6	18,9	24,4	35,2
45 Weißig	5 642	-1,6	51,0	3,1	5,0	11,4	4,6	22,6	23,1	33,3
46 Gönnsdorf/Pappritz	4 050	0,3	49,2	3,6	5,3	14,1	5,5	19,1	25,7	30,3
47 Schönfeld/Schullwitz	3 420	1,6	49,0	0,7	7,0	14,0	4,2	22,0	24,1	28,6
51 Blasewitz	10 371	0,4	52,3	4,6	6,9	12,2	6,0	26,0	22,1	26,8
52 Striesen-Ost	15 488	0,1	51,6	4,4	8,6	13,9	6,2	33,2	21,1	16,9
53 Striesen-Süd	11 972	1,5	51,8	9,1	6,8	9,0	8,0	30,2	16,7	29,3
54 Striesen-West	13 346	0,7	53,1	5,7	6,9	9,1	6,9	30,1	17,7	29,3
55 Tolkewitz/Seidnitz-Nord	11 425	0,2	52,6	4,5	6,7	10,8	4,8	27,3	18,8	31,7
56 Seidnitz/Dobritz	13 429	0,4	51,4	3,3	4,9	9,3	6,8	27,2	18,6	33,2
57 Gruna	13 263	-1,0	53,3	4,6	5,6	10,1	6,4	24,0	18,4	35,5
61 Leuben	12 160	1,0	52,6	4,8	5,9	9,6	5,6	24,6	18,8	35,4
62 Laubegast	12 375	0,8	51,5	2,8	5,6	10,1	4,7	23,0	22,9	33,6
63 Kleinzschachwitz	8 557	-0,4	51,3	1,3	4,4	13,0	4,7	19,2	25,4	33,3
64 Großschachwitz	6 242	0,4	50,5	2,5	5,7	10,3	6,0	24,4	18,3	35,2
71 Prohlis-Nord	6 171	-0,5	49,6	14,5	5,9	10,1	6,3	24,5	17,0	36,2
72 Prohlis-Süd	8 465	-1,5	49,2	13,0	5,1	10,7	6,4	23,1	16,6	38,1
73 Niedersedlitz	6 056	0,4	49,8	3,5	5,8	11,6	6,0	24,2	23,4	29,0
74 Lockwitz	7 000	1,4	49,5	2,7	6,0	13,7	5,0	23,0	25,7	26,6
75 Leubnitz-Neuostra	14 094	0,2	50,6	4,6	5,3	10,2	6,0	22,8	20,6	35,1
76 Strehlen	10 916	0,0	48,4	14,1	5,9	10,4	12,7	31,4	16,8	22,8
77 Reick	5 241	-0,3	52,2	9,9	5,4	10,6	6,0	25,7	19,0	33,3
81 Südvorstadt-West	13 668	1,7	47,4	23,7	6,7	9,2	17,1	33,0	12,5	21,4
82 Südvorstadt-Ost	8 863	-0,4	42,8	33,6	4,9	7,5	31,8	31,8	9,0	15,0
83 Räcknitz/Zschertnitz	9 692	-1,2	49,3	11,7	4,8	8,3	9,9	25,6	14,2	37,2
84 Kleinpestitz/Mockritz	7 532	2,8	50,6	3,0	5,2	9,1	5,5	21,1	19,6	39,5
85 Coschütz/Gittersee	5 762	-1,7	48,1	5,3	6,0	10,6	7,2	27,3	21,3	27,6
86 Plauen	11 854	-0,3	49,1	7,1	7,3	11,8	8,9	33,7	16,5	21,7
90 Cossebaude/Mobschatz/Oberwartha	7 834	1,9	50,4	1,9	6,7	11,7	4,4	24,1	23,3	29,8
91 Cotta	11 431	-0,5	49,5	5,1	7,0	10,2	8,2	36,6	18,1	19,9
92 Löbtau-Nord	9 443	0,1	48,1	6,9	7,7	7,4	17,6	43,2	11,0	13,0
93 Löbtau-Süd	11 645	1,3	47,6	6,4	8,1	8,4	13,8	43,5	12,5	13,7
94 Naußlitz	9 577	-0,3	49,5	3,0	6,4	11,4	6,7	26,6	21,9	27,1
95 Gorbitz-Süd	8 702	-0,9	45,4	20,4	6,2	11,4	9,1	28,1	15,7	29,4
96 Gorbitz-Ost	6 357	0,8	50,9	8,1	5,6	10,6	7,6	25,8	14,3	36,1
97 Gorbitz-Nord/Neu-Omsewitz	6 380	3,8	45,8	20,5	5,8	9,6	9,4	29,4	18,3	27,5
98 Briesnitz	11 337	1,4	50,1	2,6	6,2	11,6	5,1	26,0	22,6	28,5
99 Altfranken/Gompitz	4 380	-0,5	49,9	1,3	5,1	12,8	4,0	20,0	25,8	32,3

Quellen: Melderegister der LH Dresden, Kommunale Statistikstelle

Bevölkerungsbestand im II. Quartal 2019

Änderung zum II. Quartal 2018 in Prozent

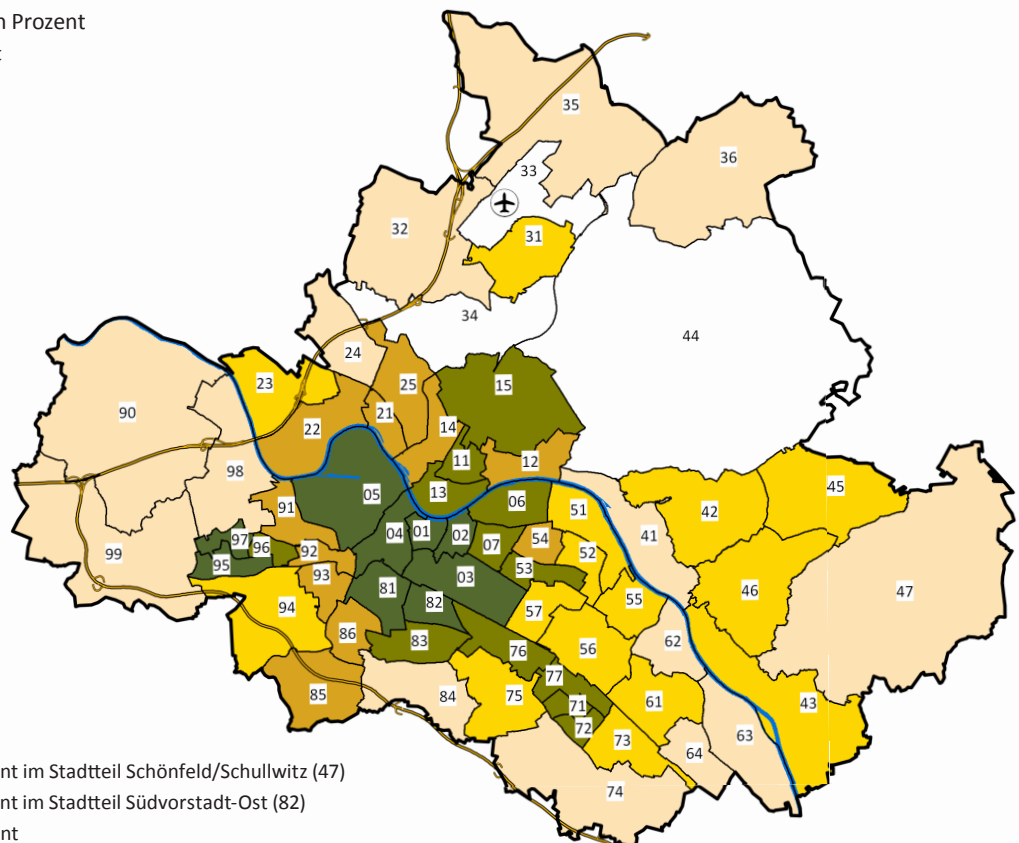
- weitgehend unbewohnt
- unter 0,0
- 0,0 bis unter 0,5
- 0,5 bis unter 1,0
- 1,0 bis unter 2,0
- 2,0 oder mehr



Ausländer im II. Quartal 2019

Anteil an den Einwohnern in Prozent

- weitgehend unbewohnt
- unter 3,0
- 3,0 bis unter 5,0
- 5,0 bis unter 8,0
- 8,0 bis unter 15,0
- 15,0 oder mehr



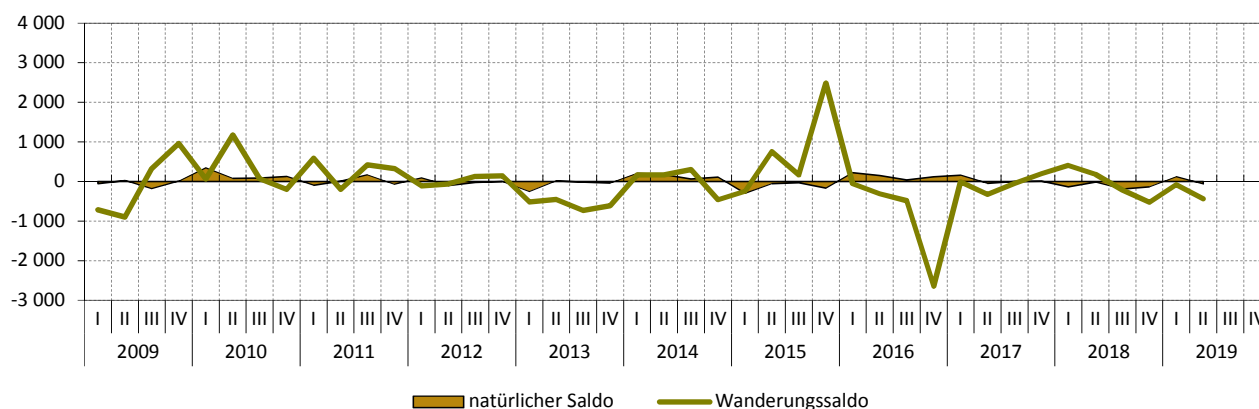
Stand: 30. Juni 2019

Quellen: Melderegister der LH Dresden, Kommunale Statistikstelle, Geodaten der LH Dresden

BEVÖLKERUNG

	II. Quartal 2018	III. Quartal 2018	IV. Quartal 2018	I. Quartal 2019	II. Quartal 2019
	Anzahl (darunter weiblich)				
Bevölkerungsbewegung¹⁾					
zugezogene Personen	6 639 (40,7 %)	9 165 (43,8 %)	9 297 (43,7 %)	6 580 (40,6 %)	6 504 (41,6 %)
darunter Ausländer	2 988 (35,1 %)	3 638 (37,5 %)	3 621 (38,9 %)	2 914 (44,3 %)	2 827 (36,5 %)
aus dem Ausland	1 967 (38,5 %)	2 710 (41,8 %)	2 605 (39,2 %)	2 255 (37,1 %)	2 195 (38,6 %)
aus den alten Bundesländern	1 106 (46,4 %)	1 495 (47,4 %)	1 777 (47,2 %)	1 085 (41,4 %)	1 114 (45,0 %)
aus den neuen Bundesländern (ohne SN)	765 (47,8 %)	1 293 (48,3 %)	1 423 (49,1 %)	740 (44,6 %)	729 (46,9 %)
aus Sachsen (ohne Umland Dresden ²⁾)	853 (43,7 %)	1 554 (46,0 %)	1 752 (41,4 %)	962 (37,5 %)	947 (38,9 %)
aus dem Umland Dresden ²⁾	1 329 (43,4 %)	1 571 (46,4 %)	1 483 (45,4 %)	1 339 (46,9 %)	1 316 (43,7 %)
aus unbekannt	619 (19,2 %)	542 (18,6 %)	257 (40,1 %)	199 (34,7 %)	203 (36,0 %)
fortgezogene Personen	6 227 (41,2 %)	8 598 (44,4 %)	7 596 (42,7 %)	6 684 (41,2 %)	6 528 (41,9 %)
darunter Ausländer	2 102 (31,4 %)	2 940 (35,5 %)	2 369 (30,7 %)	2 489 (37,2 %)	2 285 (33,0 %)
in das Ausland	687 (44,8 %)	1 292 (48,7 %)	921 (40,1 %)	1 050 (42,8 %)	855 (42,5 %)
in die alten Bundesländer	1 084 (44,6 %)	1 702 (44,4 %)	1 499 (44,6 %)	1 051 (44,4 %)	1 142 (43,3 %)
in die neuen Bundesländer (ohne SN)	779 (46,7 %)	1 048 (49,5 %)	1 002 (49,2 %)	688 (45,8 %)	737 (46,0 %)
nach Sachsen (ohne Umland Dresden ²⁾)	854 (41,6 %)	1 269 (45,6 %)	1 075 (44,7 %)	884 (44,9 %)	894 (41,5 %)
in das Umland Dresden ²⁾	1 564 (49,9 %)	1 917 (51,4 %)	1 888 (49,2 %)	1 839 (48,5 %)	1 783 (50,9 %)
nach unbekannt	1 259 (21,7 %)	1 370 (23,1 %)	1 211 (25,1 %)	1 172 (20,2 %)	1 117 (23,5 %)
darunter Abmeldungen von Amts wegen	999	1 042	826	896	847
Wanderungssaldo	412 (-141)	567 (226)	1 701 (817)	- 104 (-83)	- 24 (-32)
darunter Ausländer	886 (388)	698 (329)	1 252 (604)	425 (199)	542 (277)
zum Ausland	1 280 (449)	1 418 (505)	1 684 (652)	1 205 (387)	1 340 (484)
zu den alten Bundesländern	22 (-29)	- 207 (-47)	278 (169)	34 (-18)	- 28 (7)
zu den neuen Bundesländern (ohne SN)	- 14 (-2)	245 (105)	421 (206)	52 (15)	- 8 (3)
zu Sachsen (ohne Umland Dresden ²⁾)	- 1 (18)	285 (136)	677 (246)	78 (-36)	53 (-3)
zum Umland Dresden ²⁾	- 235 (-203)	- 346 (-257)	- 405 (-255)	- 500 (-263)	- 467 (-333)
natürliche Bevölkerungsbewegung					
Eheschließende	2 046	2 777	1 518	794	1 786
darunter Ausländer	146	228	191	158	196
Geschiedene	424	393	394	454	392
darunter Ausländer	32	34	22	40	49
Lebendgeborene	1 569 (49,1 %)	1 689 (44,8 %)	1 369 (49,7 %)	1 446 (48,4 %)	1 441 (49,3 %)
darunter Ausländer	124 (48,4 %)	129 (43,4 %)	124 (44,4 %)	146 (45,2 %)	152 (50,0 %)
Gestorbene	1 370 (48,1 %)	1 333 (50,2 %)	1 238 (41,2 %)	1 501 (51,4 %)	1 306 (47,3 %)
darunter Ausländer	28 (32,1 %)	17 (47,1 %)	16 (43,8 %)	16 (31,3 %)	28 (28,6 %)
Geborenenüberschuss	199 (112)	356 (87)	131 (171)	-55 (-71)	135 (92)
darunter bei Ausländern	96	112	108	130	124
Umgezogene	11 111 (46,6 %)	10 904 (47,9 %)	11 439 (46,2 %)	10 269 (47,1 %)	10 604 (47,0 %)
darunter Ausländer	2 487 (35,9 %)	2 250 (37,9 %)	2 708 (36,2 %)	2 073 (37,4 %)	2 435 (37,5 %)
Einbürgerungen¹⁾	112	83	91	127	127

Bevölkerungssaldi - Differenz zum Vorjahresquartal

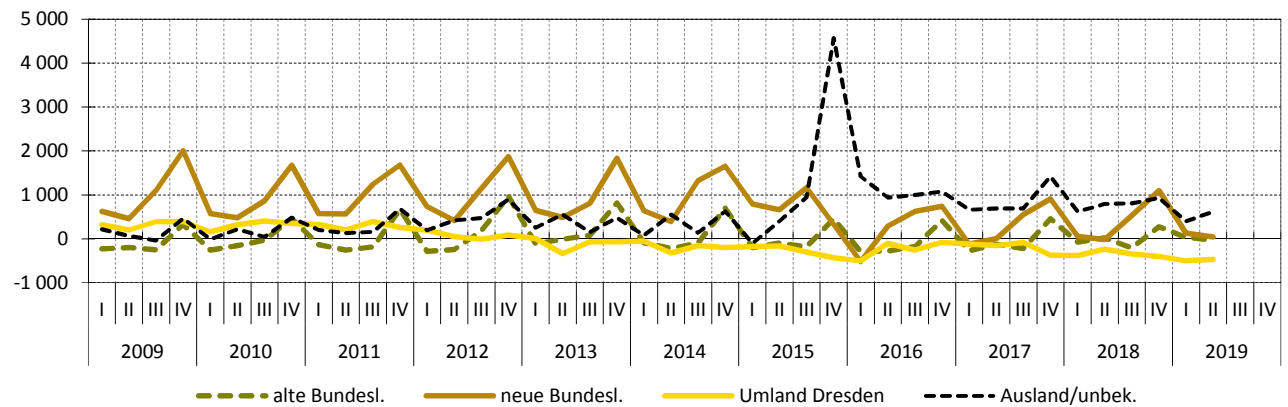


Anmerkungen: ¹⁾ vorläufige Daten

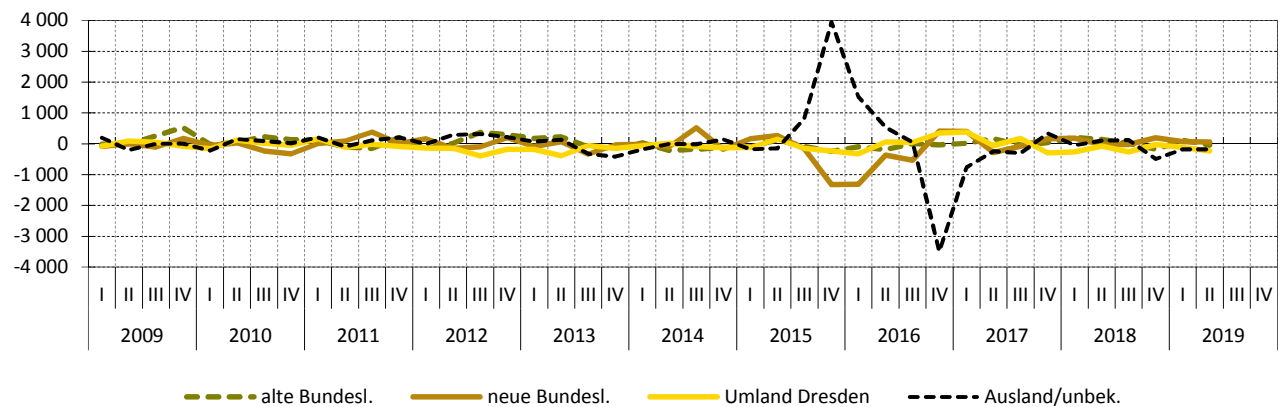
²⁾ Umland: Kreise Meißen, Sächsische Schweiz-Osterzgebirge, Bautzen (nur westlicher Teil), Mittelsachsen (nur südöstlicher Teil)

Quellen: Melderegister der LH Dresden, Kommunale Statistikstelle

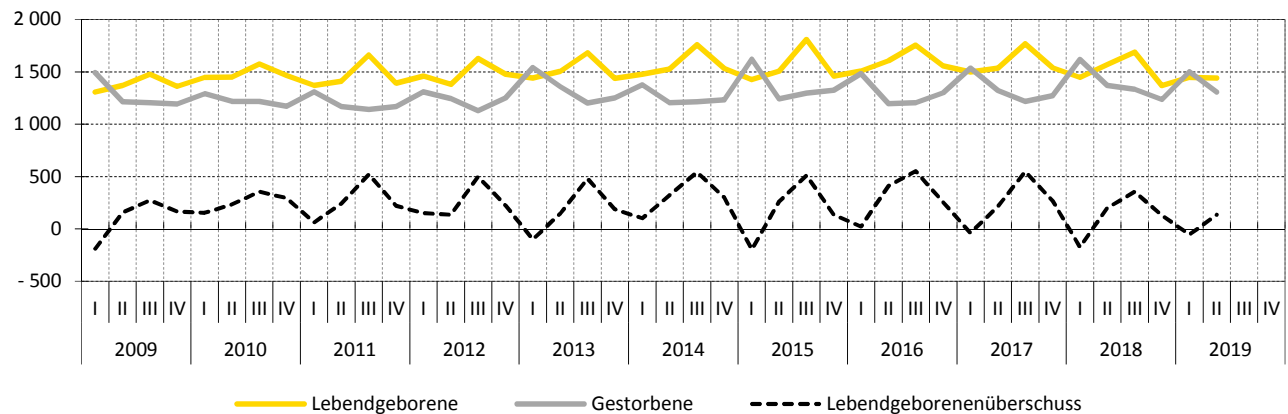
Wanderungssaldi nach Gebieten (ohne von Amts wegen)



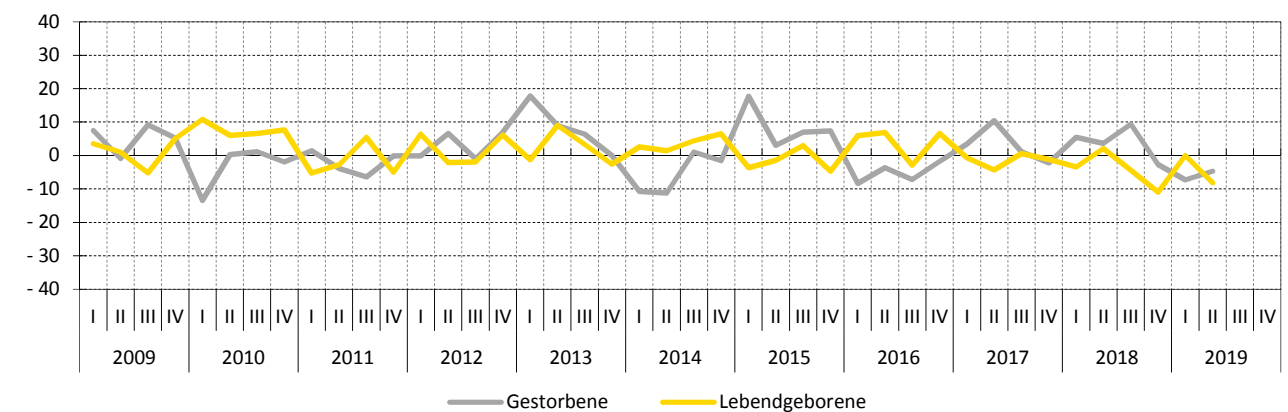
Wanderungssaldi nach Gebieten (ohne Abmeldungen von Amts wegen) - Differenz zum Vorjahresquartal



Lebendgeborene und Gestorbene

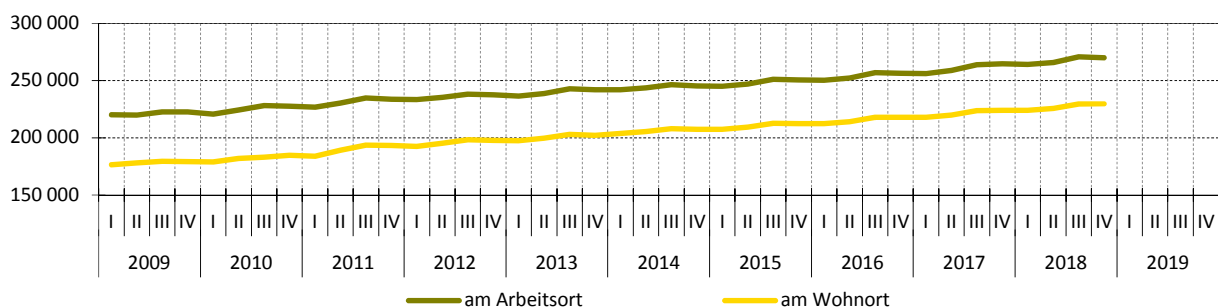


Lebendgeborene und Gestorbene, Änderung zum Vorjahresquartal - in Prozent

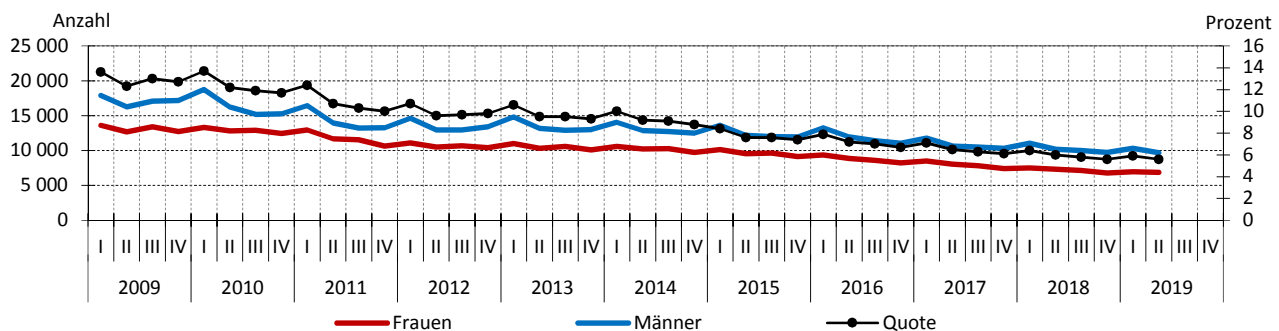


	II. Quartal 2018	III. Quartal 2018	IV. Quartal 2018	I. Quartal 2019	II. Quartal 2019
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort¹⁾	225 536	229 373	229 669	.	.
davon Frauen	109 005	110 558	110 760	.	.
Männer	116 531	118 815	118 909	.	.
darunter Ausländer	12 770	13 624	13 979	.	.
15- bis unter 25-Jährige	16 937	19 055	19 136	.	.
55 Jahre und älter	37 842	38 379	38 813	.	.
in Teilzeit	68 218	69 334	70 139	.	.
Auszubildende	6 926	8 531	8 502	.	.
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort¹⁾	265 827	270 676	269 966	.	.
davon Frauen	133 029	135 148	134 822	.	.
Männer	132 798	135 528	135 144	.	.
darunter Ausländer	15 109	16 091	16 586	.	.
15- bis unter 25-Jährige	19 831	22 500	22 324	.	.
55 Jahre und älter	49 575	50 264	50 714	.	.
in Teilzeit	81 056	82 377	83 099	.	.
Auszubildende	8 153	10 181	10 021	.	.
Bestand an Arbeitslosen	17 534	17 132	16 515	17 313	16 562
davon Frauen	7 331	7 135	6 767	6 982	6 879
Männer	10 203	9 997	9 748	10 331	9 683
darunter 15- bis unter 25-Jährige	1 454	1 704	1 406	1 545	1 454
55 Jahre und älter	3 747	3 596	3 604	3 788	3 553
Langzeitarbeitslose	6 019	5 644	5 470	5 445	5 246
Schwerbehinderte	1 045	1 009	999	1 068	1 021
Ausländer	3 446	3 629	3 545	3 826	3 670
Arbeitslosenquote (Prozent) aller zivilen Erwerbspersonen	6,0	5,8	5,6	5,9	5,6
davon Frauen	5,3	5,1	4,9	5,0	4,9
Männer	6,6	6,4	6,3	6,6	6,1
darunter 15- bis unter 25-Jährige	5,9	6,9	5,7	6,3	5,4
55- bis unter 65-Jährige	7,7	7,3	7,4	7,7	7,0
Gemeldete Arbeitsstellen					
Bestand an Arbeitsstellen	4 212	4 246	3 510	3 443	4 027

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte



Arbeitslose

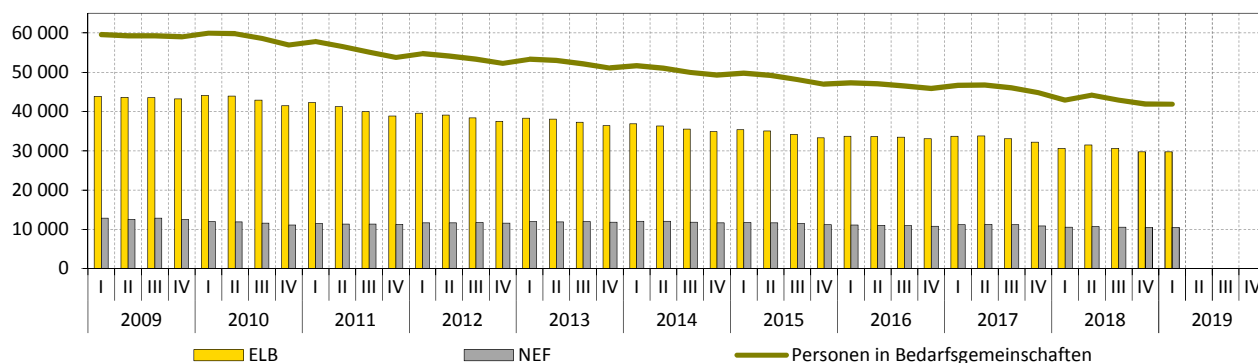


Anmerkung: ¹⁾ vorläufige Angaben am Quartalsende

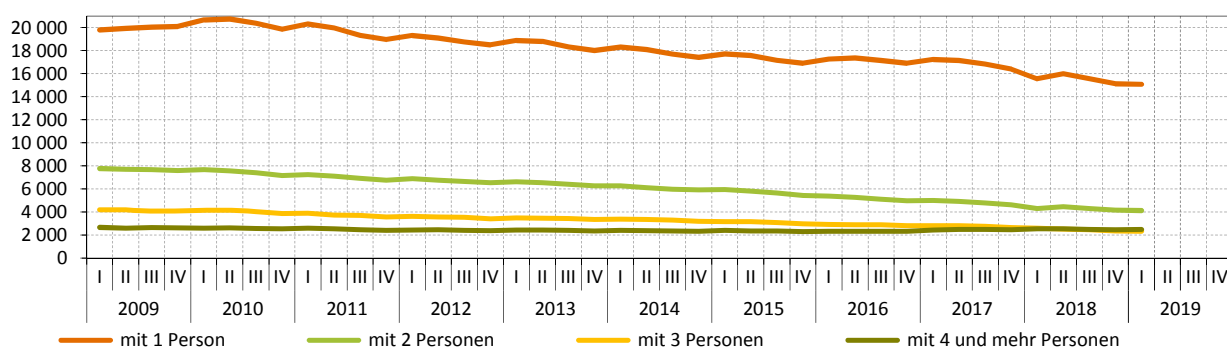
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

	II. Quartal 2018	III. Quartal 2018	IV. Quartal 2018	I. Quartal 2019	II. Quartal 2019
Personen in Bedarfsgemeinschaften (BG) nach SGB II^{1) 2)}	44 140	42 943	41 897	41 855	.
darunter Regelleistungsberechtigte (RLB) nach SGB II ^{1) 2)}	42 222	41 205	40 183	40 168	.
davon erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)	31 520	30 621	29 744	29 705	.
darunter Arbeitslose	12 684	12 122	11 592	12 198	.
Frauen	14 796	14 426	14 053	13 984	.
Alleinerziehende	4 314	4 198	4 104	4 069	.
unter 25 Jahren	5 269	5 159	4 906	4 914	.
darunter Deutsche	23 428	22 558	21 757	21 551	.
Ausländer	7 998	7 969	7 891	8 056	.
davon nichterwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF)	10 702	10 584	10 439	10 463	.
Bedarfsgemeinschaften (BG) nach SGB II^{1) 2)}	25 496	24 772	24 112	24 031	.
davon mit 1 Person	15 981	15 552	15 139	15 083	.
mit 2 Personen	4 466	4 285	4 159	4 127	.
mit 3 und mehr Personen	5 049	4 935	4 814	4 821	.
mit 1 erwerbsf. Leistungsberechtigten	20 229	19 744	19 226	19 160	.
mit 2 und mehr erwerbsfähigen Leistungsberechtigten	5 159	4 964	4 793	4 791	.
darunter mit 1 Kind unter 18 Jahren	3 805	3 620	3 522	3 479	.
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	2 304	2 247	2 207	2 200	.
darunter mit Regelbedarf Arbeitslosengeld II	21 739	21 185	20 470	20 614	.
mit Regelbedarf Sozialgeld	2 770	2 672	2 635	2 721	.
mit Kosten der Unterkunft	24 422	23 786	23 172	23 087	.
durchschnittlicher Zahlungsanspruch je BG in Euro³⁾	866,48	877,36	871,39	890,37	.
Wohngeldhaushalte					
Empfänger von allgemeinem Wohngeld ^{1) 5)}	5 809	5 670	5 565	5 464	5 266

Regelleistungsberechtigte (bis IV/2015 Leistungsberechtigte) nach SGB II⁶⁾



Bedarfsgemeinschaften nach SGB II⁶⁾



Anmerkungen: ¹⁾ am Quartalsende

²⁾ Daten nach einer Wartezeit von drei Monaten

³⁾ umfasst die Gesamtregelleistung, Sozialversicherungsleistungen sowie weitere Zahlungsansprüche

⁴⁾ umfasst den Regelbedarf zur Sicherung des Lebensunterhalts, Leistungen für Mehrbedarfe und Kosten der Unterkunft

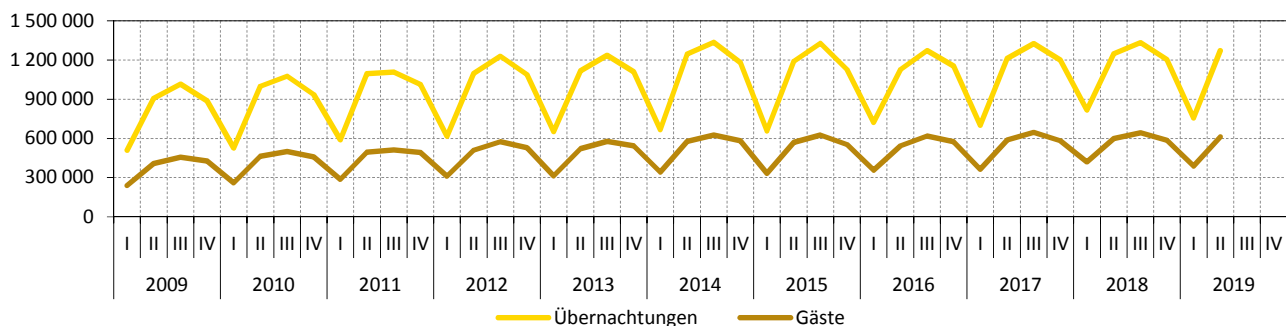
⁵⁾ vorläufige Daten

⁶⁾ Rückwirkende Korrekturen der Bundesagentur für Arbeit im August 2016 wurden für zurückliegende Jahre berücksichtigt.

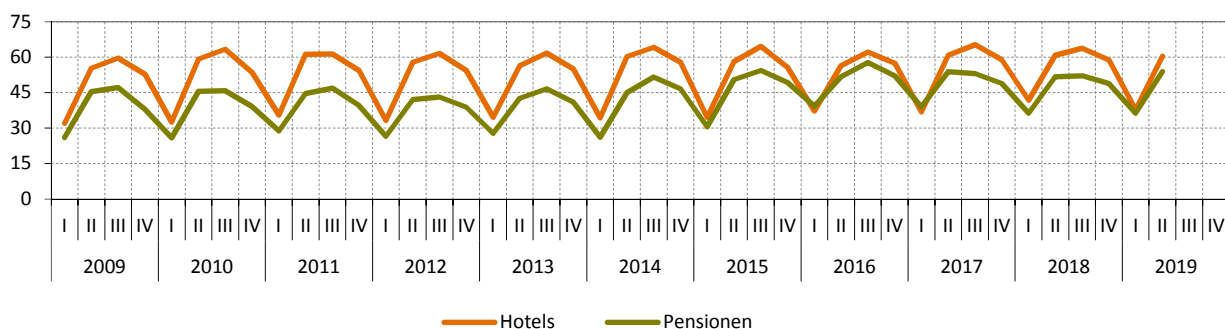
Quellen: SGB II - Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Wohngeld - Sozialamt

	II. Quartal 2018	III. Quartal 2018	IV. Quartal 2018	I. Quartal 2019	II. Quartal 2019
Tourismus¹⁾					
Betriebe ²⁾	185	183	182	180	186
angebotene Gästebetten ²⁾	22 954	22 955	23 121	22 626	23 970
durchschnittliche Auslastung (Prozent)	59,3	61,9	57,0	37,2	59,0
Gäste	599 831	642 261	585 260	389 083	610 522
darunter Auslandsgäste	131 465	156 709	106 799	71 076	127 465
Übernachtungen	1 249 193	1 333 396	1 202 811	755 986	1 271 275
darunter Auslandsgäste	272 903	315 502	224 901	142 244	264 750
durchschnittliche Aufenthaltsdauer aller Gäste (Tage)	2,08	2,08	2,06	1,94	2,08
darunter Hotels					
Betriebe ²⁾	104	102	102	101	103
angebotene Gästebetten ²⁾	19 974	19 853	20 062	19 623	20 578
durchschnittliche Auslastung (Prozent)	60,8	63,8	58,9	37,8	60,5
Gäste	542 882	577 733	532 834	354 656	546 506
Übernachtungen	1 103 482	1 167 300	1 076 387	666 850	1 105 861
durchschnittliche Aufenthaltsdauer aller Gäste (Tage)	2,03	2,02	2,02	1,88	2,02
darunter Pensionen					
Betriebe ²⁾	33	32	33	33	33
angebotene Gästebetten ²⁾	780	760	787	783	786
durchschnittliche Auslastung (Prozent)	51,7	52,1	48,8	36,4	53,9
Gäste	14 672	15 450	14 259	10 377	14 760
Übernachtungen	36 692	36 666	34 716	25 182	38 690
durchschnittliche Aufenthaltsdauer aller Gäste (Tage)	2,50	2,37	2,43	2,43	2,62
darunter Jugendherbergen und Hütten					
Betriebe ²⁾	9	9	9	9	9
angebotene Gästebetten ²⁾	1 074	1 075	1 073	1 059	1 067
durchschnittliche Auslastung (Prozent)	54,1	54,9	42,0	30,3	56,6
Gäste	20 674	20 987	19 675	11 635	23 067
Übernachtungen	52 862	54 272	41 396	28 977	54 699
durchschnittliche Aufenthaltsdauer aller Gäste (Tage)	2,56	2,59	2,10	2,49	2,37

Angekommene Gäste und deren Übernachtungen



Durchschnittliche Bettenauslastung - in Prozent



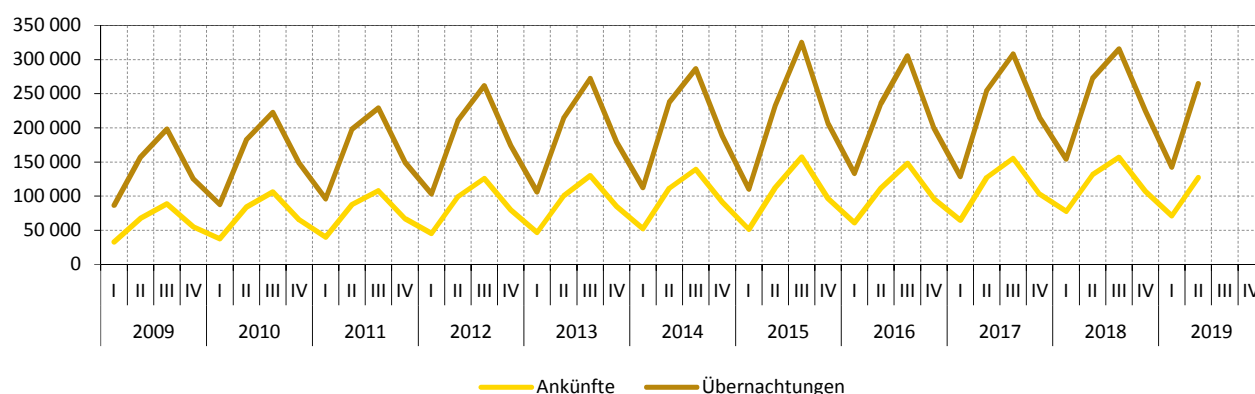
Anmerkungen: ¹⁾ vorläufige Daten der geöffneten Betriebe

²⁾ am Quartalsende

Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen, Kommunale Statistikstelle

	II. Quartal 2018	III. Quartal 2018	IV. Quartal 2018	I. Quartal 2019	II. Quartal 2019
Ankünfte von Auslandsgästen¹⁾	131 465	156 709	106 799	71 076	127 465
davon Europa	84 209	104 646	68 794	48 509	85 395
darunter Frankreich	4 384	5 214	2 965	2 059	4 033
Großbritannien	6 227	6 858	4 252	2 442	6 229
Italien	3 475	6 901	2 667	2 017	3 407
Niederlande	7 447	9 563	4 547	3 566	6 730
Österreich	9 283	10 511	6 801	4 314	8 438
Polen	9 452	9 202	7 127	6 691	10 390
Schweiz	9 335	9 605	7 942	3 519	9 644
Russland	7 204	6 857	6 058	6 272	7 678
Tschechien	4 882	6 180	8 128	4 349	5 546
davon Afrika	516	595	519	287	405
davon Asien	21 579	25 762	18 889	12 038	20 606
darunter China	10 498	11 539	7 256	5 011	9 436
Japan	3 567	4 537	4 382	2 063	3 149
davon Amerika	18 581	19 548	14 134	6 987	15 801
USA	11 976	12 929	10 235	4 749	10 873
davon Australien, Neuseeland u. Ozeanien	1 867	2 751	1 724	651	1 824
davon Ausländer ohne Angabe	4 713	3 407	2 739	2 604	3 434
Übernachtungen von Auslandsgästen¹⁾	272 903	315 502	224 901	142 244	264 750
davon Europa	180 941	215 842	149 479	98 836	184 419
darunter Frankreich	9 201	11 337	7 523	4 844	8 844
Großbritannien	14 059	14 979	8 892	5 036	13 518
Italien	7 290	14 272	5 824	4 526	7 373
Niederlande	16 500	21 307	10 060	6 704	15 293
Österreich	21 603	22 712	15 905	9 698	20 580
Polen	20 744	19 695	15 907	12 380	21 119
Schweiz	22 846	23 001	19 771	7 526	23 820
Russland	13 742	13 509	12 374	12 362	14 821
Tschechien	8 076	10 232	12 791	7 099	8 806
davon Afrika	1 225	1 483	1 147	632	1 017
davon Asien	36 350	43 840	33 358	21 319	35 890
darunter China	13 964	16 684	10 199	7 111	13 421
Japan	6 917	8 369	8 120	4 140	6 173
davon Amerika	39 253	40 710	31 305	15 750	33 361
darunter USA	25 122	26 833	22 255	10 766	23 304
davon Australien, Neuseeland u. Ozeanien	3 930	5 673	3 675	1 317	3 838
davon Ausländer ohne Angabe	11 204	7 954	5 937	4 390	6 225

Angekommene Auslandsgäste und deren Übernachtungen



Anmerkung: ¹⁾ vorläufige Daten der geöffneten Betriebe

Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen, Kommunale Statistikstelle

	II. Quartal 2018	III. Quartal 2018	IV. Quartal 2018	I. Quartal 2019	II. Quartal 2019
Zuschauerschnitt bei Heimspielen ausgewählter Sportvereine					
SG Dynamo Dresden					
Anzahl Spiele	3	5	4	4	4
Zuschauerschnitt	30 258	28 121	27 821	27 166	30 708
Dresdner Eislöwen					
Anzahl Spiele	-	3	14	9	-
Zuschauerschnitt	-	1 838	2 561	2 833	-
DSC Volleyball Damen					
Anzahl Spiele	1	2	5	6	-
Zuschauerschnitt	2 800	2 750	2 900	2 950	-
Dresden Titans					
Anzahl Spiele	-	1	7	4	-
Zuschauerschnitt	-	940	1 140	1 243	-
Besucherzahlen in den Dresdner Bädern					
Hallenbad	155 077	127 987	181 383	226 236	393 505
Freibad	126 597	400 354	-	-	202 635
Kultureinrichtungen					
Museen der Stadt Dresden¹⁾					
Besucherzahlen	41 367	46 524	47 451	52 938	40 741
Dresdner Philharmonie					
Veranstaltungen	51	12	51	35	31
Besucher	45 001	27 041	56 768	42 555	42 322
Staatsoperette Dresden					
Veranstaltungen	53	30 ⁴⁾	52	49	48
Besucher	29 196	17 333	29 903	28 787	25 687
Theater Junge Generation					
Veranstaltungen	164	66 ⁵⁾	151	127	263
Besucher	23 872	5 751	24 959	17 816	24 833
Städtische Bibliotheken					
Besucher	429 874	374 086	409 278	443 944	400 622
Visits website	478 518	573 633 ⁶⁾	548 242	583 907	543 253
Nutzer physische Medien (kumuliert)	64 927	72 376	78 575	53 416	65 781
Nutzer virtuelle Medien - Onleihe (kumuliert)	6 618	7 953	9 152	5 882	7 515
Entleihungen Gesamt (absolut)	1 301 855	1257 297	1 315 774	1 471 129	1 287 427
Medienbestand Gesamt (absolut)	761 007	768 771	775 587	770 910	763 406
Bestandsanteil in Prozent					
darunter ²⁾ Bücher ³⁾	70,5	70,7	70,7	71,0	71,8
davon eBooks	2,4	2,5	2,6	2,8	2,9
Tonträger ³⁾	13,9	13,8	13,8	13,7	13,5
Filme ³⁾	7,8	7,7	7,7	7,6	7,4
Noten	5,3	5,3	5,2	5,1	4,8
CD-/DVD-ROM, Konsolenspiele	0,8	0,7	0,7	0,7	0,7
Karten/Pläne	0,9	1,0	1,0	0,9	0,9
Medienkombinationen	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
Spiele	0,7	0,7	0,7	0,7	0,7
Zeitschriften-Abos	1 434	1 433	1 433	1 439	1 444

Anmerkungen: ¹⁾ Stadtmuseum Dresden, Städtische Galerie Dresden, Technische Sammlungen Dresden*, Kunsthaus Dresden (ab August bis Mai 2019 wegen Sanierung geschlossen), Leonardie-Museum Dresden*, Carl-Maria-von-Weber-Museum, Kraszewski-Museum, Kügelgenhaus-Museum der Dresdner Romantik, Palitzsch-Museum, Schillerhäuschen (Ostern bis Oktober)
(* diese Museen sind erst seit Mai 2017 in unserem Statistiksystem)

²⁾ Aufgrund gerundeter Werte können minimale Abweichungen auftreten

³⁾ Bestandsanteil inklusive Bestand eBibo in Prozent

⁴⁾ 5 Wochen Theaterferien

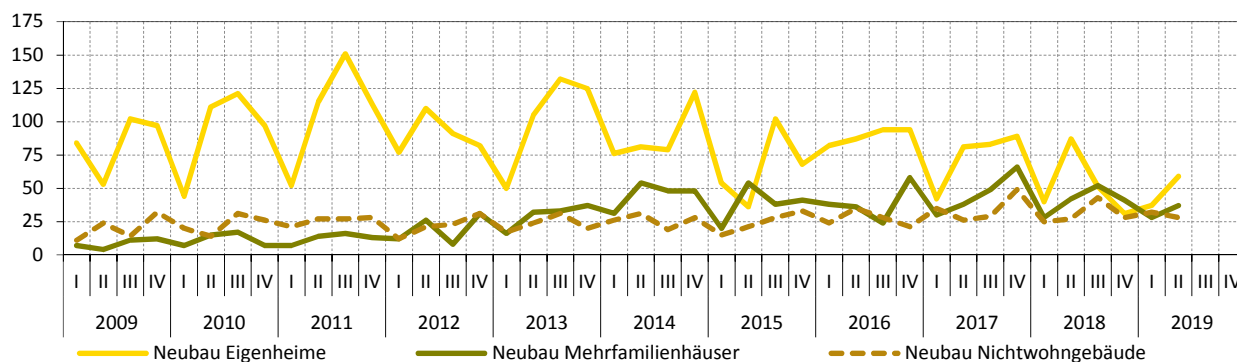
⁵⁾ Spielzeitpause vom 30.06. bis 08.08.2018

⁶⁾ Umstellung der eTracker-Version, rückwirkend ab 01/2018 (Visits ca. + 10 000/Monat) durch neue Werte ersetzt

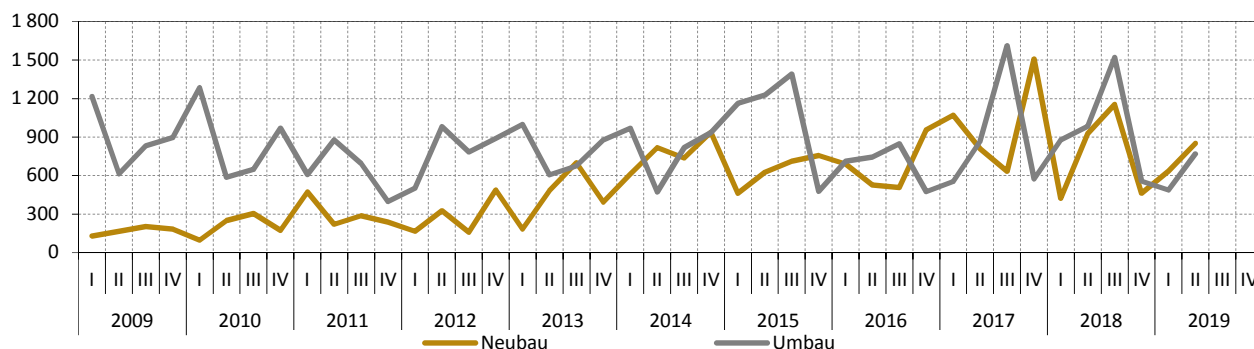
Quellen: www.dynamo-dresden.de, www.eisloewen.de, www.volleyball-bundesliga.de, www.zweite-basketball-bundesliga.de,
Dresdner Bäder GmbH, Museen der Stadt Dresden, Dresdner Philharmonie, Staatsoperette Dresden, Theater Junge Generation,
Städtische Bibliotheken

	II. Quartal 2018	III. Quartal 2018	IV. Quartal 2018	I. Quartal 2019	II. Quartal 2019
Baugenehmigungen					
Gebäude insgesamt	301	308	200	195	221
darunter Neubau	156	146	100	97	125
davon Eigenheime	87	51	31	37	59
Mehrfamilienhäuser	42	52	41	28	37
Nichtwohngebäude	27	43	28	32	29
darunter Büro- und Verwaltungsgebäude	3	1	7	1	1
Handelsgebäude	1	2	4	5	3
Betriebsgebäude	8	19	6	8	13
Wohnheime	4	2	-	1	1
darunter Um- und Ausbau Mehrfamilienhäuser	86	101	41	39	53
Wohnungen insgesamt	1 912	2 676	1 018	1 125	1 619
davon in Eigenheimen	133	102	76	73	98
Mehrfamilienhäuser	1 696	2 348	918	929	1 491
Nichtwohngebäude	83	226	24	123	30
darunter in Wohnheimen	67	202	10	93	22
davon Neubau	927	1 155	462	637	851
davon in Eigenheimen	93	54	31	37	59
Mehrfamilienhäusern	768	956	422	506	770
Nichtwohngebäuden	66	145	9	94	22
davon mit 1 Wohnraum	103	377	53	158	207
2 Wohnräumen	332	216	104	197	269
3 Wohnräumen	278	291	117	157	222
4 und mehr Wohnräumen	214	271	188	125	153
davon Um- und Ausbau	985	1 521	556	488	768
darunter in Mehrfamilienhäusern	928	1 392	496	423	721
Gebäude und Wohnungen¹⁾					
Gebäude mit Wohnungen	60 922	61 017	61 103	61 185	61 241
Wohnungsbestand	299 089	299 403	300 237	300 977	301 303

Baugenehmigungen für Gebäude



Baugenehmigungen für Wohnungen



Anmerkung: ¹⁾ am Quartalsende, vorläufige Daten im I., II. und III. Quartal

Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen, Kommunale Statistikstelle

Bestand an Gebäuden und Wohnungen nach Stadtteilen

Stadt/Stadtteil	Gebäude				Wohnungen			
	Bestand am 31.12.2018	Zugang (Neubau)	Abgang (Abriss)	Bestand am 30.06.2019	Bestand am 31.12.2018	Zugang (Neubau)	Abgang (Abriss)	Bestand am 30.06.2019
Dresden insgesamt	61 103	143	5	61 241	300 237	1 081	15	301 303
01 Innere Altstadt	99	-	-	99	1 184	-	-	1 184
02 Pirnaische Vorstadt	206	-	-	206	3 976	-	-	3 976
03 Seevorstadt-Ost	318	6	-	324	4 622	94	-	4 716
04 Wilsdruffer Vorstadt/Seevorstadt-W.	435	-	-	435	5 932	-	-	5 932
05 Friedrichstadt	450	5	-	455	4 617	29	-	4 646
06 Johannstadt-Nord	321	1	-	322	6 384	-	-	6 384
07 Johannstadt-Süd	456	-	-	456	7 201	-	-	7 201
11 Äußere Neustadt (Antonstadt)	1 167	3	-	1 170	9 941	81	-	10 022
12 Radeberger Vorstadt	801	-	-	801	4 784	-	-	4 784
13 Innere Neustadt	441	-	-	441	4 111	-	-	4 111
14 Leipziger Vorstadt	800	5	-	805	6 561	46	-	6 607
15 Albertstadt	285	-	-	285	1 444	-	-	1 444
21 Pieschen-Süd	835	1	-	836	6 603	1	-	6 604
22 Mickten	1 001	7	-	1 008	7 317	46	-	7 363
23 Kaditz	927	1	-	928	3 103	1	-	3 104
24 Trachau	1 275	-	1	1 274	5 350	-	1	5 349
25 Pieschen-Nord/Trachenberge	1 141	-	-	1 141	6 978	-	-	6 978
31 Klotzsche*	2 094	5	1	2 098	7 673	4	11	7 666
32 Hellerau/Wilschdorf	2 113	4	-	2 117	3 078	4	-	3 082
35 Weixdorf	1 994	1	1	1 994	2 796	1	1	2 796
36 Langebrück/Schönborn	1 213	1	-	1 214	2 023	1	-	2 024
41 Loschwitz/Wachwitz	1 314	1	-	1 315	3 034	1	-	3 035
42 Bühlau/Weißer Hirsch*	2 421	4	-	2 425	5 691	12	-	5 703
43 Hosterwitz/Pillnitz	948	1	-	949	1 731	1	-	1 732
45 Weißig	1 257	2	-	1 259	3 023	-	-	3 023
46 Gönnsdorf/Pappritz	1 271	2	-	1 273	1 800	2	-	1 802
47 Schönfeld/Schullwitz	1 064	3	-	1 067	1 530	3	-	1 533
51 Blasewitz	1 168	1	-	1 169	5 293	1	-	5 294
52 Striesen-Ost	893	-	-	893	7 689	-	-	7 689
53 Striesen-Süd	619	15	-	634	6 523	174	-	6 697
54 Striesen-West	726	-	-	726	7 273	-	-	7 273
55 Tolkewitz/Seidnitz-Nord	817	-	-	817	6 280	-	-	6 280
56 Seidnitz/Dobritz	1 159	1	-	1 160	7 994	-	-	7 994
57 Gruna	1 137	1	-	1 138	7 335	-	-	7 335
61 Leuben	1 032	4	-	1 036	6 964	55	-	7 019
62 Laubegast	1 385	6	-	1 391	6 878	13	-	6 891
63 Kleinzschachwitz	2 021	3	-	2 024	4 337	3	-	4 340
64 Großschachwitz	549	-	-	549	3 646	-	-	3 646
71 Prohlis-Nord	316	-	-	316	3 749	-	-	3 749
72 Prohlis-Süd	251	-	-	251	5 164	-	-	5 164
73 Niedersedlitz	1 175	1	-	1 176	2 932	1	-	2 933
74 Lockwitz	1 910	12	-	1 922	3 188	11	-	3 199
75 Leubnitz-Neuostra	2 263	9	-	2 272	7 686	38	-	7 724
76 Strehlen	977	-	-	977	5 371	-	-	5 371
77 Reick	529	7	-	536	2 972	65	-	3 037
81 Südvorstadt-West	585	3	-	588	6 332	294	-	6 626
82 Südvorstadt-Ost	420	-	-	420	3 478	-	-	3 478
83 Räcknitz/Zschertnitz	695	-	-	695	5 577	-	-	5 577
84 Kleinpestitz/Mockritz	1 054	-	-	1 054	4 135	-	-	4 135
85 Coschütz/Gittersee	1 188	3	-	1 191	3 045	1	-	3 046
86 Plauen	1 036	2	-	1 038	5 856	13	-	5 869
90 Cossebaude/Mobschatz/Oberwartha	1 787	2	-	1 789	3 813	2	-	3 815
91 Cotta	1 005	-	-	1 005	6 505	-	-	6 505
92 Löbtau-Nord	497	-	-	497	5 268	-	-	5 268
93 Löbtau-Süd	679	3	-	682	6 444	44	-	6 488
94 Naußlitz	1 923	-	-	1 923	5 090	-	-	5 090
95 Gorbitz-Süd	526	-	-	526	5 181	-	-	5 181
96 Gorbitz-Ost	263	-	-	263	3 800	-	-	3 800
97 Gorbitz-Nord/Neu-Omsewitz	290	3	-	293	3 923	26	-	3 949
98 Briesnitz	2 310	13	-	2 323	6 032	13	-	6 045
99 Altfranken/Gompitz	1 271	1	2	1 270	1 997	-	2	1 995

Quelle: Kommunale Statistikstelle

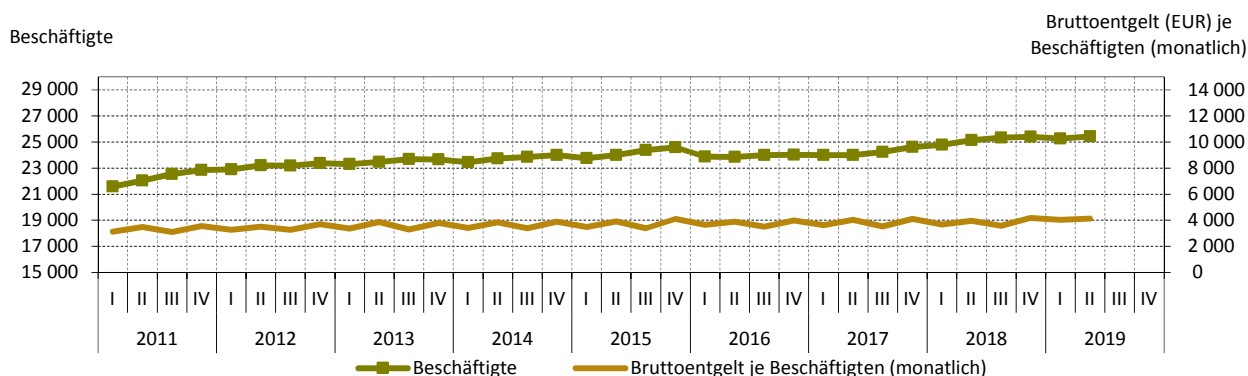
	II. Quartal 2018	III. Quartal 2018	IV. Quartal 2018	I. Quartal 2019	II. Quartal 2019
Gewerbebestand¹⁾	48 761	48 577	48 326	48 197	48 236
darunter Industrie	659	661	661	656	653
Handwerk	6 455	6 469	6 429	6 415	6 406
Handel	12 046	11 995	11 914	11 908	11 921
Gewerbeentwicklung					
Gewerbeanmeldungen	991	957	953	1 136	961
davon Neuerrichtung	885	865	825	1 026	866
Verlagerung (Zuzug)	70	52	82	63	61
Übernahme	36	40	46	47	34
darunter in den Wirtschaftszweigen ²⁾					
C Verarbeitendes Gewerbe	15	21	21	23	17
F Baugewerbe	140	142	109	141	138
G Handel; Instandh. u. Reparatur v. Kfz	176	173	167	225	193
H Verkehr und Lagerei	15	12	22	16	11
I Gastgewerbe	52	48	65	68	59
J Information und Kommunikation	59	61	59	69	55
K Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	25	35	29	25	27
L Grundstücks- und Wohnungswesen	25	17	17	25	21
M Freiberufl., wissenschaftl. u. techn. Dienstleist.	111	116	110	133	97
N Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	138	101	124	166	139
S Sonstige Dienstleistungen	113	119	106	110	85
übrige Wirtschaftszweige	86	72	78	88	85
Gewerbeabmeldungen	1 039	1 051	1 191	1 250	901
davon vollständige Aufgabe (Stilllegung)	867	895	1 016	1 044	731
Aufgabe wegen Verlagerung (Fortzug)	104	115	118	131	112
Übergabe	68	41	57	75	58
darunter in den Wirtschaftszweigen ³⁾					
C Verarbeitendes Gewerbe	23	24	18	36	19
F Baugewerbe	144	117	127	162	111
G Handel; Instandh. u. Reparatur v. Kfz	178	215	231	241	165
H Verkehr und Lagerei	22	19	23	15	14
I Gastgewerbe	59	70	68	77	61
J Information und Kommunikation	47	46	55	63	41
K Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	42	48	43	32	32
L Grundstücks- und Wohnungswesen	28	22	34	28	25
M Freiberufl., wissenschaftl. u. techn. Dienstleist.	103	98	124	137	102
N Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	136	156	180	159	119
S Sonstige Dienstleistungen	113	135	156	150	101
übrige Wirtschaftszweige	76	60	75	75	53
Gewerbesaldo nach Wirtschaftszweigen²⁾³⁾	- 16	- 93	- 227	- 86	84
C Verarbeitendes Gewerbe	- 8	- 3	3	- 13	- 2
F Baugewerbe	- 4	25	- 18	- 21	27
G Handel; Instandh. u. Reparatur v. Kfz	- 2	- 42	- 64	- 16	28
H Verkehr und Lagerei	- 7	- 7	- 1	1	- 3
I Gastgewerbe	- 7	- 22	- 3	- 9	- 2
J Information und Kommunikation	12	15	4	6	14
K Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	- 17	- 13	- 14	- 7	- 5
L Grundstücks- und Wohnungswesen	- 3	- 5	- 17	- 3	- 4
M Freiberufl., wissenschaftl. u. techn. Dienstleist.	8	18	- 14	- 4	- 5
N Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	2	- 55	- 56	7	20
S Sonstige Dienstleistungen	-	- 16	- 50	- 40	- 16
übrige Wirtschaftszweige	10	12	3	13	32

Anmerkungen: ¹⁾ am Quartalsende²⁾ Zuzug und Neuerrichtung³⁾ Aufgabe und Fortzug

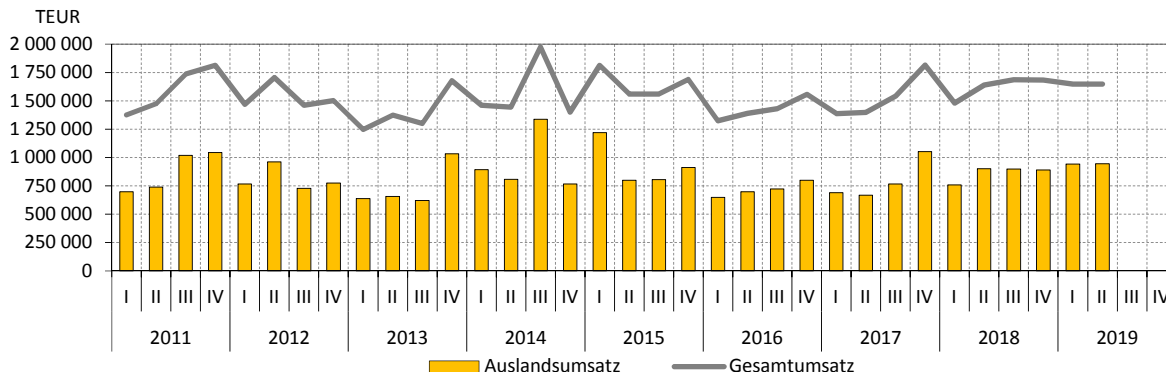
Quellen: Gewerbebestand - Ordnungsamt
Gewerbeentwicklung - Statistisches Landesamt Sachsen

	II. Quartal 2018	III. Quartal 2018	IV. Quartal 2018	I. Quartal 2019	II. Quartal 2019
Verarbeitendes Gewerbe¹⁾					
Betriebe ²⁾	122	121	121	120	122
Beschäftigte	25 139	25 333	25 410	25 257	25 435
geleistete Arbeitsstunden (1 000 h)	10 217	10 080	9 692	10 380	10 027
Bruttoentgelt insgesamt (TEUR)	299 261	272 906	318 652	305 698	316 023
Bruttoentgelt je Beschäftigten (monatlich) (EUR)	3 968	3 591	4 180	4 034	4 142
Gesamtumsatz (TEUR)	1 639 173	1 686 677	1 683 075	1 647 739	1 646 797
darunter Auslandsumsatz (TEUR)	901 088	898 461	888 958	941 119	944 156
durchschnittlich je Beschäftigten (EUR)	65 205	66 579	66 237	65 239	64 746
Umsatz aus eigener Erzeugung (TEUR)	1 589 189	1 639 327	1 637 258	1 594 383	1 592 564
darunter Auslandsumsatz (TEUR)	890 364	887 959	880 450	927 548	929 908
durchschnittlich je Beschäftigten (EUR)	63 217	64 710	64 434	63 126	62 614
Auftragseingang (TEUR)	1 326 071	1 178 178	1 330 776	1 284 783	1 188 766

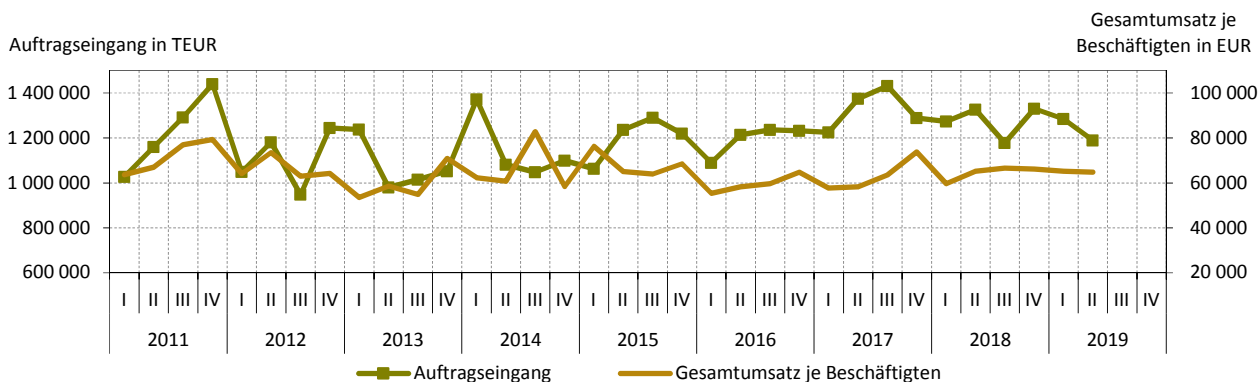
Beschäftigte und Bruttoentgelt je Beschäftigten



Gesamt- und Auslandsumsatz



Auftragseingang und Umsatz je Beschäftigten



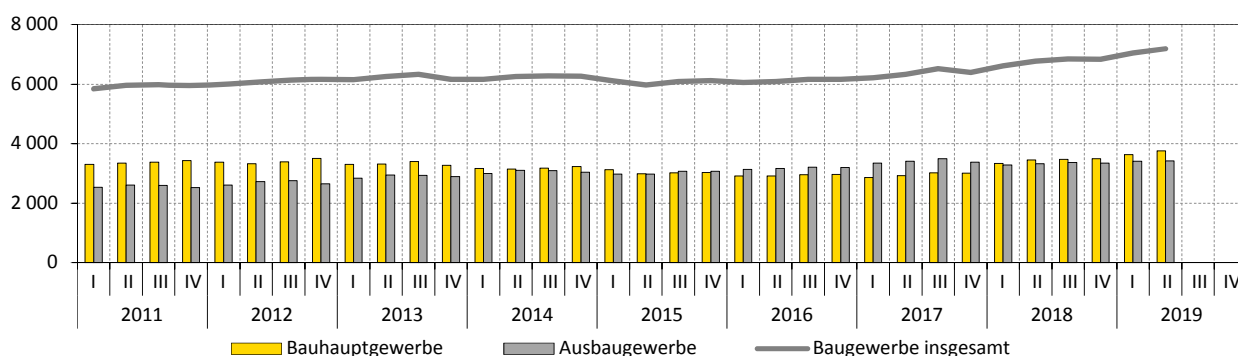
Anmerkungen: ¹⁾ Betriebe mit mindestens 50 tätigen Personen, vorläufige Angaben

²⁾ am Quartalsende

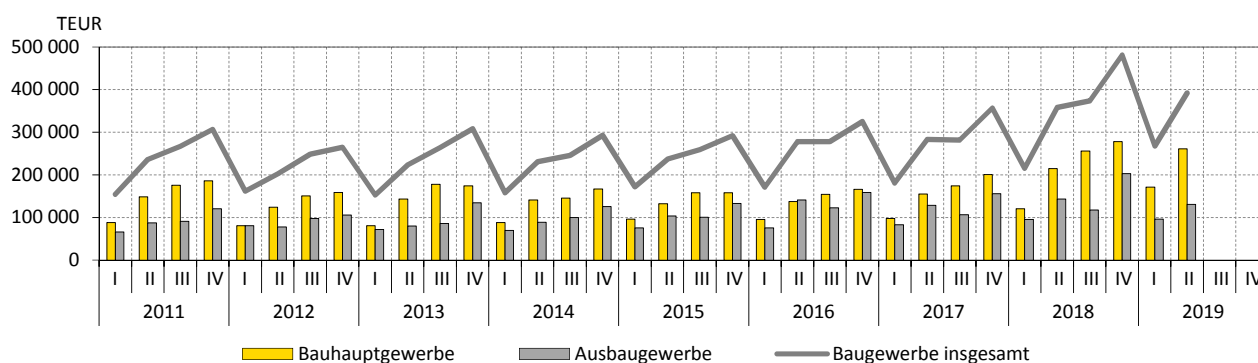
Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen

	II. Quartal 2018	III. Quartal 2018	IV. Quartal 2018	I. Quartal 2019	II. Quartal 2019
Baugewerbe¹⁾					
Betriebe ²⁾	114	114	114	116	116
Beschäftigte	6 775	6 853	6 843	7 045	7 190
geleistete Arbeitsstunden (1 000 Std.)	2 048	2 114	1 965	1 913	2 168
Bruttoentgelt (TEUR)	65 779	66 576	71 103	63 436	71 361
Gesamtumsatz (TEUR)	358 438	373 802	481 313	267 584	392 173
davon Bauhauptgewerbe					
Betriebe ²⁾	44	44	44	48	48
Beschäftigte	3 451	3 479	3 496	3 630	3 762
geleistete Arbeitsstunden (1 000 Std.)	1 123	1 164	1 053	977	1 221
Gesamtumsatz (TEUR)	215 136	255 803	278 132	171 216	261 333
Auftragseingang (TEUR)	206 204	227 315	266 852	214 216	269 932
davon Tiefbau	105 487	153 968	169 743	102 343	140 532
davon gewerblicher u. industrieller Tiefbau	64 856	95 855	117 326	62 059	83 111
Straßenbau ³⁾	40 631	58 113	52 417	40 284	57 421
davon Hochbau	100 717	73 349	97 109	111 874	129 400
davon Wohnungsbau	33 266	22 689	43 482	60 180	38 284
gewerblicher u. industrieller Hochbau ⁴⁾	56 739	37 154	46 945	27 662	77 421
öffentlicher Hochbau	10 712	13 506	6 682	24 032	13 695
davon Ausbaugewerbe					
Betriebe ²⁾	70	70	70	68	68
Beschäftigte	3 324	3 374	3 347	3 415	3 428
geleistete Arbeitsstunden (1 000 Std.)	925	950	912	936	947
Gesamtumsatz (TEUR)	143 302	117 999	203 181	96 368	130 840

Beschäftigte



Gesamtumsatz



Anmerkungen: ¹⁾ vorläufige Angaben

²⁾ Betriebe mit mindestens 20 tätigen Personen

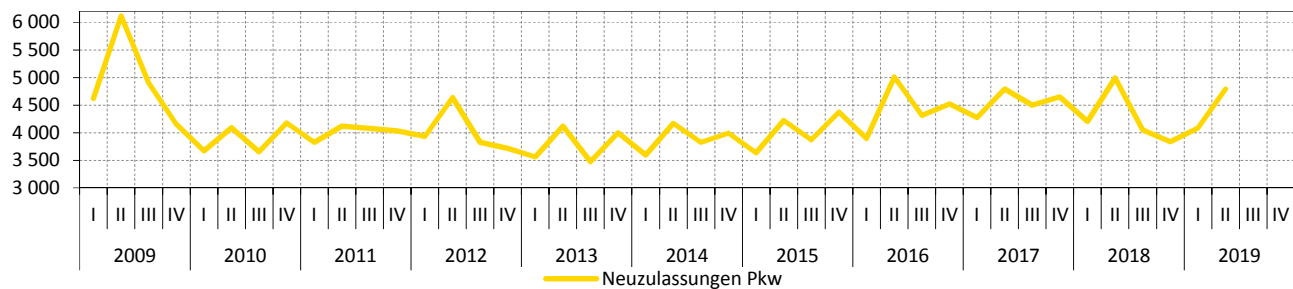
³⁾ einschließlich sonstiger Tiefbau

⁴⁾ einschließlich landwirtschaftlicher Bau

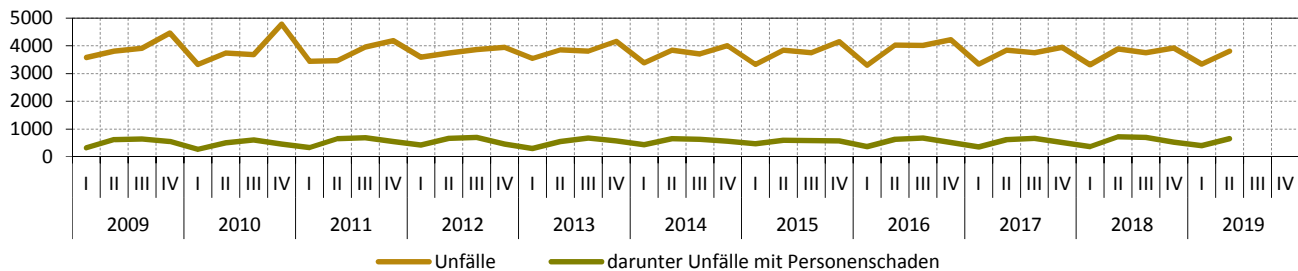
Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen

	II. Quartal 2018	III. Quartal 2018	IV. Quartal 2018	I. Quartal 2019	II. Quartal 2019
Führerscheine					
Antrag auf Erteilung einer Fahrerlaubnis	1 689	1 762	1 343	1 649	1 757
Internationale Führerscheine	839	1 135	790	997	852
Kraftfahrzeuge¹⁾					
Neuzulassung fabrikneuer Kfz	5 847	4 929	4 583	4 951	5 880
davon Pkw	4 997	4 054	3 837	4 089	4 792
Nutzfahrzeuge	630	707	693	663	849
Krafträder	220	168	53	199	239
Kfz-Anhänger	299	191	196	206	237
Zugelassene Kfz insgesamt	283 899	284 450	283 936	285 227	285 718
Straßenverkehrsunfälle	3 894	3 754	3 923	3 337	3 805
davon mit Personenschaden	720	700	523	398	649
mit schwerwiegendem Sachschaden					
im engeren Sinne	87	80	121	121	100
Einfluss berauschender Mittel	22	20	16	22	21
übrige mit Sachschaden ohne Alkohol	3 065	2 954	3 263	2 796	3 035
Verunglückte	849	832	616	479	754
davon Getötete	2	4	2	4	1
Schwerverletzte	123	144	86	67	116
Leichtverletzte	724	684	528	408	637
Luftverkehr Flughafen Dresden					
Flugzeugbewegungen insgesamt	8 483	8 942	6 930	6 245	7 780
darunter Linien- und Touristikverkehr	4 833	5 477	4 868	3 853	4 245
Fluggäste (gewerblich)	455 112	522 502	445 425	302 381	414 387
Luftfracht in Tonnen	57,9	61,7	100,1	51,5	53,2

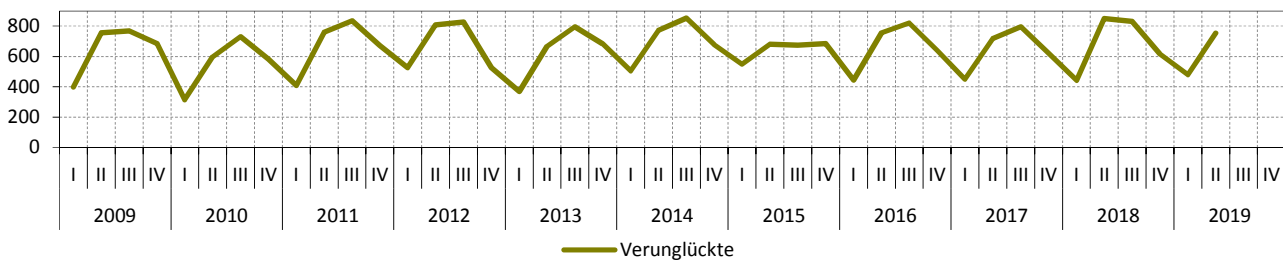
Neuzulassungen



Straßenverkehrsunfälle



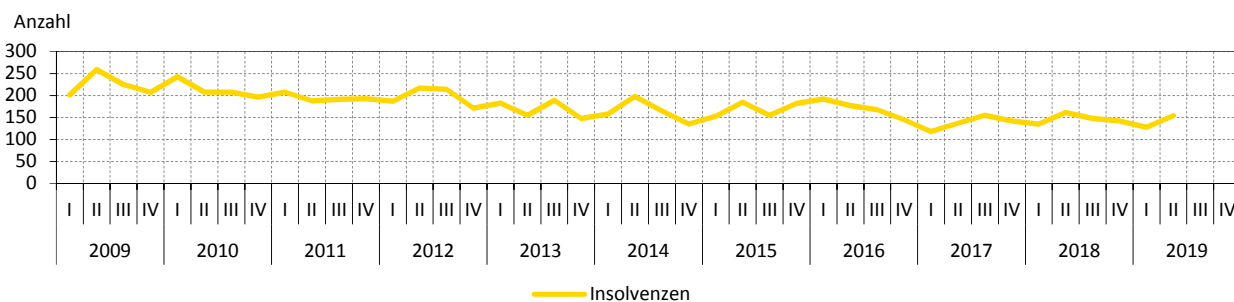
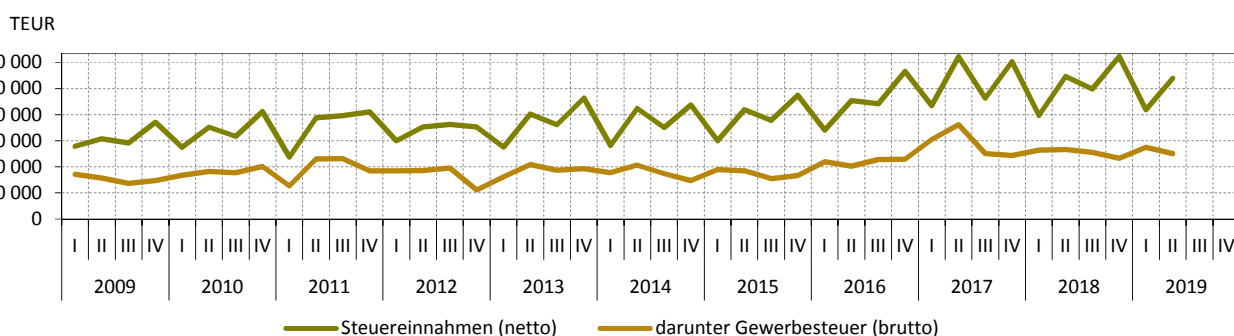
Verunglückte



Anmerkung: ¹⁾ vorläufige Zahlen

Quellen: Führerscheine, Kraftfahrzeuge - Ordnungsamt, Unfälle - Statistisches Landesamt Sachsen

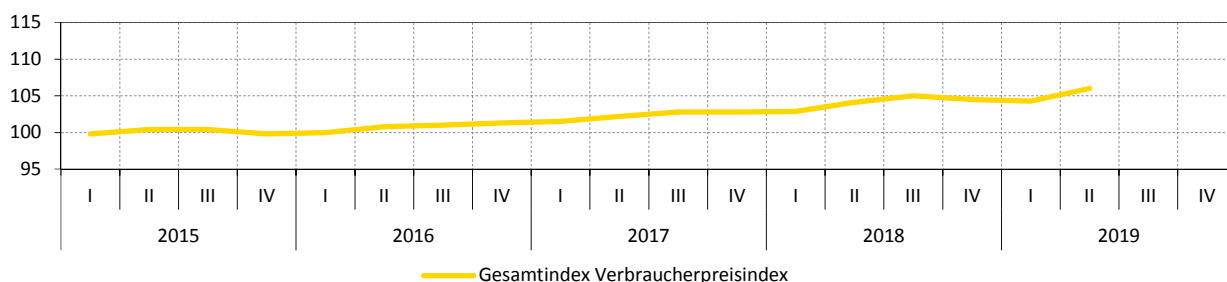
	II. Quartal 2018	III. Quartal 2018	IV. Quartal 2018	I. Quartal 2019	II. Quartal 2019
Insolvenzen	161	148	142	128	154
voraussichtliche Forderungen in Mio Euro	18,2	395,5	23,2	27,7	21,1
davon Unternehmensinsolvenzverfahren	36	40	28	28	36
darunter Einzelunternehmen	19	19	11	12	18
Personengesellschaften	1	1	3	1	3
Gesellschaften mbH	15	20	14	15	15
darunter nach ausgewählten Wirtschaftszweigen					
(C) Verarbeitendes Gewerbe	1	2	3	-	-
(F) Baugewerbe	6	3	5	3	3
(G) Handel; Instandhalt. u. Reparatur Kfz	3	9	6	7	3
(I) Gastgewerbe	5	7	3	4	8
davon übrige Schuldner	125	108	114	100	118
darunter Verbraucher	90	76	87	77	80
ehemals selbstständig Tätige	30	28	22	21	32
Kommunale Finanzen (in TEUR), kassenmäßig					
Steuereinnahmen insgesamt (netto)	163 783	149 595	186 921	125 880	161 902
davon Steuereinnahmen (brutto)	108 942	99 992	90 113	105 529	102 720
davon Grundsteuer A+B	25 484	19 070	16 802	19 324	24 092
Gewerbesteuer (brutto)	79 795	76 721	69 630	82 527	75 052
sonstige Gemeindesteuern	3 663	4 201	3 681	3 678	3 576
davon Spielautomatensteuer	679	673	661	632	628
Hundesteuer	347	339	327	465	354
Zweitwohnungssteuer	242	245	243	303	250
Beherbergungssteuer	2 395	2 944	2 450	2 278	2 344
Gemeindeanteil a. d. Einkommensteuer (+)	47 713	42 299	95 232	6 246	50 787
Gewerbesteuerumlage (-)	6 161	6 206	11 934	- 552	6 419
Gemeindeanteil a. d. Umsatzsteuer (+)	13 289	13 510	13 510	13 553	14 814
Schuldenstand ¹⁾	-	-	-	-	-
Fundbüro Dresden					
Bestand ¹⁾	5 658	5 145	6 029	5 977	6 668
neu abgegebene Fundsachen	2 968	2 890	3 324	3 492	3 039
Rückgaben	1 021	812	794	767	848
verwertete Fundsachen	2 265	2 336	1 901	2 777	1 500

Insolvenzen**Steuereinnahmen**Anmerkung: ¹⁾ am Quartalsende

Quellen: Insolvenzen, Verbraucherpreisindex - Statistisches Landesamt Sachsen, Steuern - Steuer- und Stadtkassenamt, Schulden - Stadtkämmerei
Fundbüro - Ordnungsamt

	II. Quartal 2018	III. Quartal 2018	IV. Quartal 2018	I. Quartal 2019	II. Quartal 2019
Verbraucherpreisindex in Sachsen¹⁾					
alle privaten Haushalte (2015 = 100 Prozent)	104,1	105,0	104,5	104,3	106,0
darunter Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	107,3	107,9	107,9	107,9	108,8
davon Brot und Getreideerzeugnisse	103,4	104,0	105,7	106,5	107,0
Fleisch und Fleischwaren	105,9	106,7	106,1	106,1	108,0
Fische und Fischwaren	110,1	109,6	111,8	112,6	114,0
Molkereiprodukte und Eier	110,2	109,4	112,1	111,0	111,3
Speisefette und -öle	144,1	148,5	138,7	134,2	130,5
Obst	113,3	110,0	106,0	104,4	103,8
Gemüse	105,5	108,4	110,4	112,3	119,3
Zucker, Marmelade, Honig u. a. Süßwaren	105,8	105,7	103,8	104,2	104,3
Nahrungsmittel (anderweitig nicht genannt)	103,0	103,3	104,2	104,3	104,2
Kaffee, Tee und Kakao	99,4	101,3	99,3	100,8	100,6
Mineralwasser, Limonaden und Säfte	107,8	108,3	106,6	106,5	108,1
alkoholische Getränke und Tabakwaren	108,3	108,3	107,9	109,0	110,5
Bekleidung und Schuhe	103,0	105,3	105,3	105,1	105,2
Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere	101,1	101,7	101,9	102,2	102,6
davon Wohnungsnettomieten	101,7	102,0	102,2	102,5	102,8
Instandhaltung/Reparatur der Wohnung	107,2	108,5	109,7	110,3	112,5
Wohnnebenkosten	102,9	103,1	103,1	102,8	103,4
Haushaltsenergie	97,1	98,8	99,2	99,6	99,6
Möbel, Leuchten, Geräte u.a. Haushaltszubehör	104,4	104,6	105,3	105,2	105,9
Gesundheitspflege	103,2	103,3	103,2	104,0	104,0
Verkehr	105,7	107,4	106,8	105,5	108,4
Nachrichtenübermittlung	96,6	96,3	96,4	96,3	95,5
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	105,9	107,8	102,9	100,8	108,0
Bildungswesen	103,0	103,5	103,6	103,3	102,8
Beherbergung- und Gaststättendienstleistungen	107,8	108,6	108,9	109,0	111,2
andere Waren und Dienstleistungen	106,8	107,4	107,5	109,0	110,0
Preisindizes für Bauwerke in Sachsen²⁾ (2015 = 100)					
Neubau von Wohngebäuden	112,0	113,6	114,7	117,1	118,6
davon Roharbeiten	111,5	113,7	114,9	117,3	118,8
Ausbauarbeiten	112,5	113,5	114,5	116,9	118,4
Neubau von Bürogebäuden	112,0	113,6	114,6	117,0	118,4
davon Roharbeiten	111,6	114,1	115,2	117,6	119,0
Ausbauarbeiten	112,2	113,3	114,3	116,7	118,0
Neubau von Gewerblichen Betriebsgebäuden	111,7	113,5	114,4	116,7	118,0
davon Roharbeiten	111,0	113,3	114,3	116,4	117,7
Ausbauarbeiten	112,6	113,6	114,5	117,0	118,3
Neubau von Ingenieurbauten					
Straßenbau	113,9	116,5	118,7	121,2	123,1
Brücken im Straßenbau	115,6	118,4	119,0	121,2	122,3
Ortskanäle	116,5	119,1	120,8	123,0	125,5
Instandhaltung von Wohngebäuden					
Instandhaltung von Wohngeb. ohne Schönheitsreparat.	114,4	116,0	117,1	119,5	121,4
Schönheitsreparaturen in einer Wohnung	113,7	116,1	117,1	117,7	121,2

Verbraucherpreisindex - in Prozent



Anmerkungen: ¹⁾ am Quartalsende

²⁾ jeweils zur Quartalsmitte (Februar, Mai, August, November)

Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen

Wirtschafts-Tendenzen

Merkmal	Veränderung (p) im Vergleich ...				
	2018 zu 2017			2019 zu 2018	
	II. Quartal	III. Quartal	IV. Quartal	I. Quartal	II. Quartal
Auftragseingang					
Verarbeitendes Gewerbe	↗	↘	↘	↘	↘
Bauhauptgewerbe	↑	↑	↑	↑	↑
Gesamtumsatz					
Verarbeitendes Gewerbe	↗	↗	↗	↘	↗
darunter Maschinenbau	↑	↑	↑	↗	→
Herstellung von Metallerzeugnissen	↗	↘	↘	↓	↓
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	→	↓	↓	↓	↓
Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen und elektrischen Ausrüstungen	↗	↗	→	↗	↗
Bauhauptgewerbe	↑	↑	↑	↑	↑
Ausbaugewerbe	→	↗	↗	↗	↗
Auslandsumsatz					
Verarbeitendes Gewerbe	↑	↑	↗	↘	↗
darunter Maschinenbau	↑	↑	↑	↗	↘
Beschäftigte					
Verarbeitendes Gewerbe	↗	↗	↗	↗	↗
Bauhauptgewerbe	↗	↗	↗	↗	↗
Ausbaugewerbe	↗	→	↘	→	→
Zahl der Arbeitslosen	↘	↘	↘	↘	↘

Veränderung (p)

20 % ≤ p	↑
2 % ≤ p < 20 %	↗
-2 % < p < 2 %	→
-20 % < p ≤ -2 %	↘
p ≤ -20 %	↓

Impressum

Herausgeberin:
Landeshauptstadt Dresden

Kommunale Statistikstelle
Telefon (03 51) 4 88 11 00
E-Mail statistik@dresden.de

Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Telefon (03 51) 4 88 23 90
Telefax (03 51) 4 88 22 38
E-Mail presse@dresden.de

Postfach 12 00 20
01001 Dresden
www.dresden.de
[facebook.com/stadt Dresden](https://facebook.com/stadtDresden)

Zentraler Behördenruf 115 – Wir lieben Fragen

Redaktion: Kommunale Statistikstelle
Titelfotos: Frank Exß, Sylvio Dittrich, Andreas Tampe

Redaktionsschluss: Oktober 2019

Elektronische Dokumente mit qualifizierter elektronischer Signatur können über ein Formular eingereicht werden. Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit, E-Mails an die Landeshauptstadt Dresden mit einem S/MIME-Zertifikat zu verschlüsseln oder mit DE-Mail sichere E-Mails zu senden. Weitere Informationen hierzu stehen unter www.dresden.de/kontakt.

Dieses Informationsmaterial ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit der Landeshauptstadt Dresden. Es darf nicht zur Wahlwerbung benutzt werden. Parteien können es jedoch zur Unterrichtung ihrer Mitglieder verwenden.